



Mittelbereich Prenzlau

Teilfortschreibung Mittelbereichsentwicklungskonzept  
Prenzlau (MEK II 2015)  
// Bereich Kinderbetreuung und Bildung

Februar 2016

## Auftraggeber

Stadt Prenzlau  
2. Beigeordneter Dr. Andreas Heinrich  
Am Steintor 4  
17921 Prenzlau

Amt Brüssow  
Amtsdirektor Detlef Neumann  
Prenzlauer Straße 8  
17326 Brüssow

Amt Gramzow  
Amtsdirektor Reiner Schulz  
Poststraße 25  
17291 Gramzow

Gemeinde Nordwestuckermark  
Bürgermeisterin Sylvia Klingbeil  
Amtsstraße 8  
17921 Nordwestuckermark

Gemeinde Uckerland  
Bürgermeisterin Christine Wernicke  
Hauptstraße 35  
17337 Uckerland

## Auftragnehmer

B.B.S.M.  
Brandenburgische Beratungsgesellschaft  
für Stadterneuerung und Modernisierung mbH  
Behlertstraße 3a, Haus G  
14467 Potsdam

Ansprechpartner:  
Prof. Dr. Heike Liebmann  
Rainer Blank  
T. 0331.28997-0

Stand: 24. Mai 2016

## Inhalt

1.	Anlass .....	4
2.	Bestandsanalyse und Prognose.....	5
2.1	Bevölkerungsentwicklung .....	5
2.2	Bevölkerungsprognose.....	8
2.3	Kindertagesstätten .....	11
2.4	Bildung .....	16
2.4.1	Grundschulen .....	17
2.4.2	Weiterführende Schulen und Förderschulen.....	20
3.	SWOT-Analyse .....	25
4.	Ableitung der konkreten Handlungsbedarfe.....	26
5.	Konkrete Entwicklungsziele.....	27
6.	Umsetzungsstrategie.....	27
7.	Maßnahmen .....	28
7.1	Neubau Kindertagesstätte Brüssow (Amt Brüssow) .....	28
7.2	Grundschule Brüssow (Amt Brüssow).....	32
7.3	Grundschule Gramzow (Amt Gramzow) .....	35
7.4	Kleine Grundschule Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark).....	39
7.5	Oberschule mit Grundschulteil Carl Friedrich Grabow (Stadt Prenzlau) .....	42
7.6	Grundschule Uckerland (Gemeinde Uckerland) .....	46
8.	Vorschlag Teilgebietskulissen .....	49
9.	Tabelle der Maßnahmen .....	53

Die Teilfortschreibung des Mittelbereichsentwicklungskonzepts (MEK) wurde anteilig aus Städtebaufördermitteln des Bundes, des Landes Brandenburg und des Mittelbereichs Prenzlau im Rahmen des Bund-Länder-Programms Kleinere Städte und Gemeinden (KLS) gefördert.

## 1. Anlass

Das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) hält eine Fortschreibung des vorliegenden Mittelbereichsentwicklungskonzepts (MEK 2012) und der daraus abgeleiteten Städtebaulichen Zielplanung für erforderlich. Grund ist, dass einzelne Handlungsfelder, insbesondere die Thematik Kinderbetreuung und Bildung, bisher nicht umfassend im MEK betrachtet werden. So bestehen augenscheinliche Defizite und Bedarfe in der Region, bspw. bei den Grundschulen in Fürstenwerder und Gramzow sowie der Kinderbetreuungseinrichtung in Brüssow, die bisher nicht in den Konzepten aufgeführt sind und nicht aus ihnen abgeleitet werden können.

Das fortgeschriebene Mittelbereichsentwicklungskonzept 2015 (MEK II 2015) wird um diese Defizite und Bedarfe in den Bereichen Kinderbetreuung und Bildung vervollständigt. Sie werden umfassend betrachtet und dargelegt.

## 2. Bestandsanalyse und Prognose

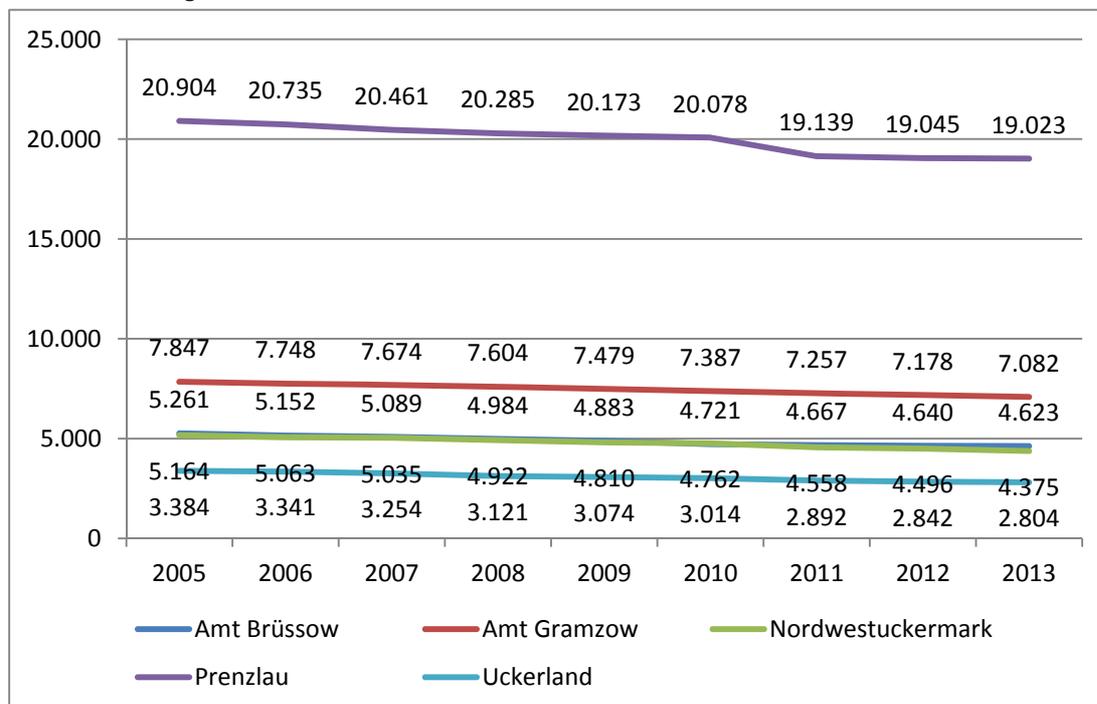
### 2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Abbildung 1 verdeutlicht, wie seit 2005 die Anzahl der Einwohner kontinuierlich in allen Kommunen des Mittelbereichs sinkt. Aufgrund von Datenkorrekturen im Zusammenhang mit dem Zensus 2011 gab es in allen Kommunen einen leichten Bevölkerungsknick, der sich am deutlichsten bei der Stadt Prenzlau widerspiegelt. Trotz eines Bevölkerungsverlustes von rund 2.000 Einwohnern in den Jahren 2005 bis 2013 ist das Mittelzentrum Prenzlau mit knapp 19.000 Einwohnern im Jahr 2013 nach wie

vor die bevölkerungsstärkste Kommune im Mittelbereich. Das Amt Gramzow hatte Ende 2013 noch rund 7.100 Einwohner, das Amt Brüssow knapp 4.600 und die Gemeinde Nordwestuckermark rund 4.400 Einwohner. Die Gemeinde Uckerland ist mit circa 2.800 Einwohnern Ende 2013 die kleinste Kommune des Mittelbereichs.

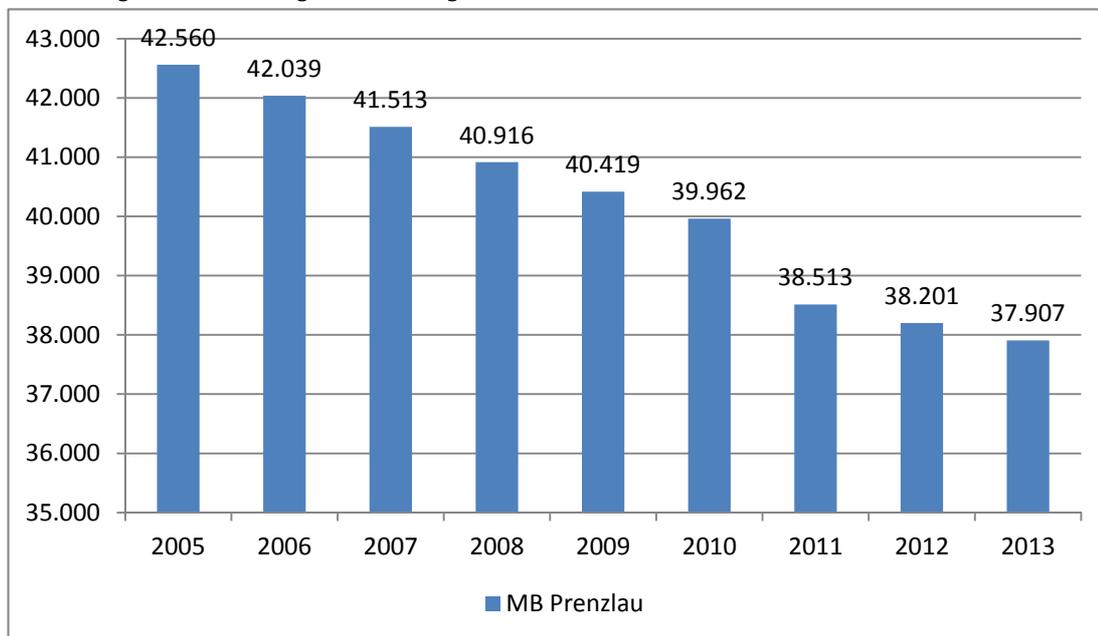
Noch deutlicher wird der Bevölkerungsrückgang, wenn man die Einwohnerzahlen für den gesamten Mittelbereich in Abbildung 2 betrachtet.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in absoluten Zahlen nach Gemeinden 2005-2013 (Stichtag 31.12.)



Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Amtes für Statistik

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in absoluten Zahlen für den Mittelbereich 2005-13

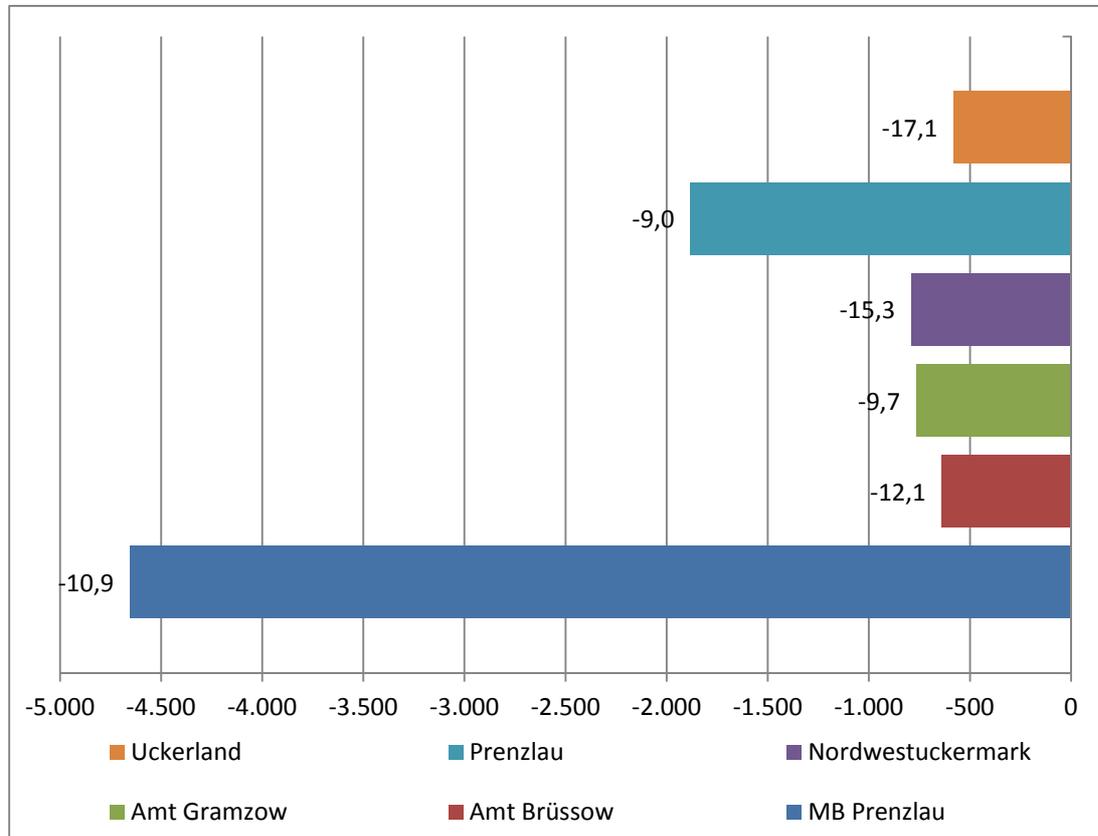


Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Während im Jahr 2005 noch 42.560 Menschen im Mittelbereich lebten, waren es Ende 2013 nur noch 37.907. Abbildung 3

zeigt wie sich der Bevölkerungsrückgang auf die einzelnen Kommunen verteilt.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung von 2005-13 in absoluten Zahlen und prozentual



Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

In der Gemeinde Uckerland ist im Zeitraum von 2005 bis 2013 der prozentual höchste Einwohnerverlust vom -17,1 % (580 EW) zu verzeichnen. Die Gemeinde Nordwestuckermark verlor -15,3 % ihrer Einwohner. Hier verringerte sich die Zahl der Bevölkerung von 5.164 auf 4.375 Einwohner. Den prozentual geringsten Bevölkerungsverlust hat die Stadt Prenzlau mit einem Minus von 1.881 Einwohnern. Das Amt Gramzow erfuhr einen Bevölkerungsrückgang von -9,7 %, was 765 Einwohnern entspricht.

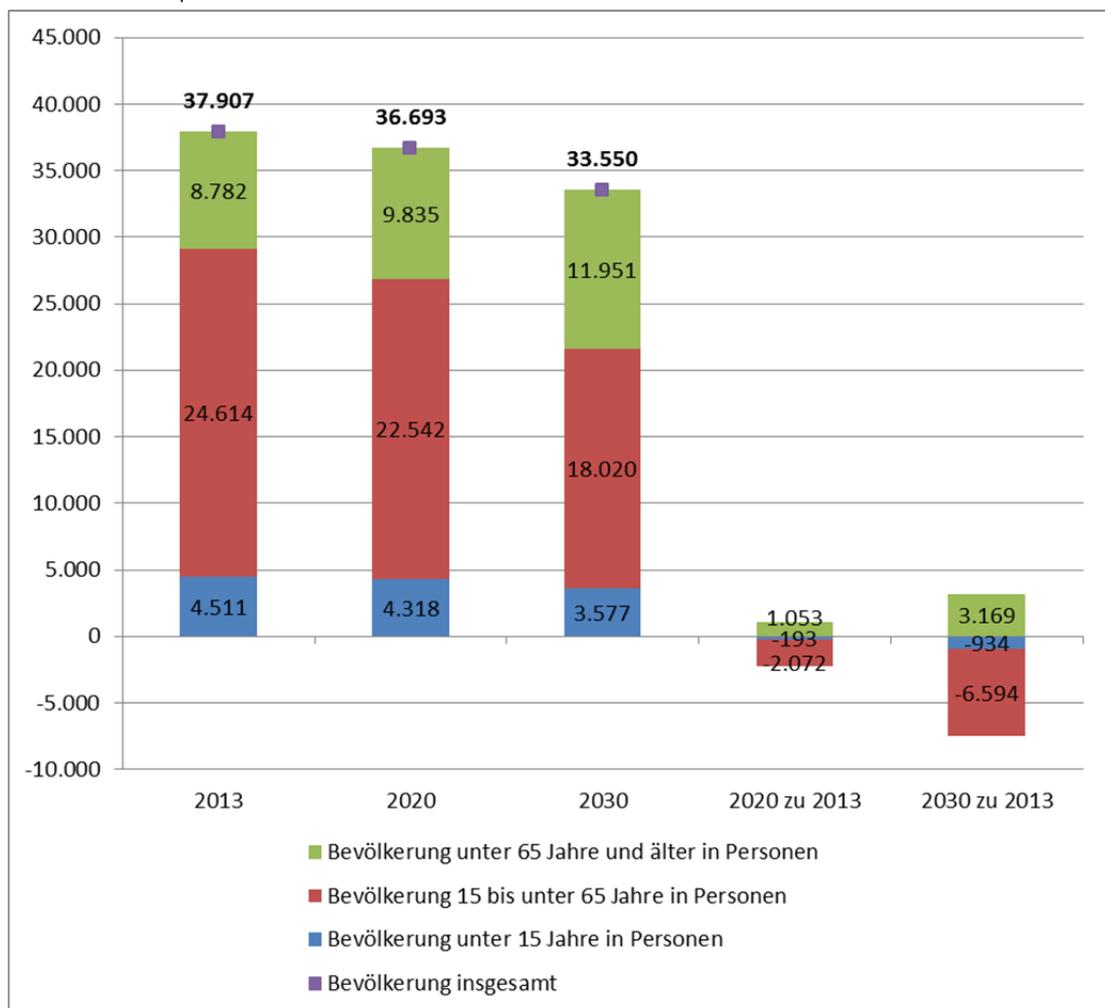
Die Ursachen für den Bevölkerungsrückgang stellen in den strukturschwachen Regionen des Landes Brandenburg vor allem Wanderungsverluste und die negative Bevölkerungsentwicklung dar.

## 2.2 Bevölkerungsprognose

Das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) gibt seit 2005 in einem zweijährigen Turnus eine gemeindefarbene Bevölkerungsvorausschätzung für das Land Brandenburg heraus. Die aktuelle Prognose aus dem Jahr 2015 hat die Datenbasis aus dem Jahr 2013 und den Prognosehorizont 2030.

Die Bevölkerungsprognose für den Mittelbereich Prenzlau (s. Abbildung 4) geht bis 2030 von einem Bevölkerungsverlust von 4.357 Einwohnern (-11,5 %) aus.

Abbildung 4: Bevölkerungsprognose für den Mittelbereich Prenzlau bis 2030 nach Altersgruppen



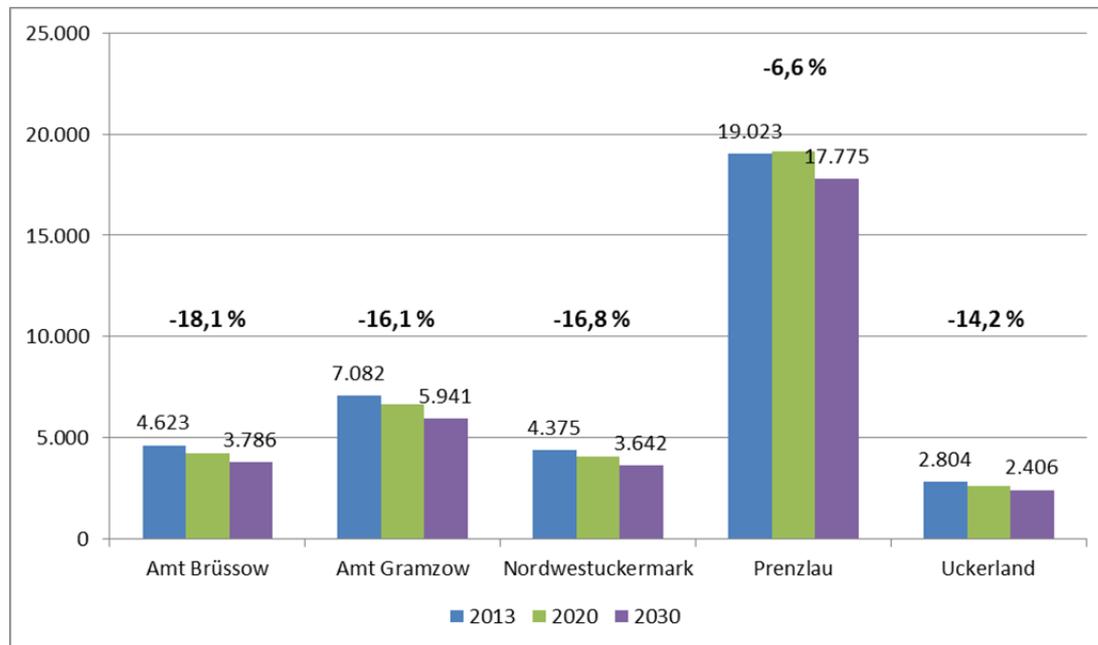
Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, Hoppegarten 2015

Für das Jahr 2020 wird eine Bevölkerungszahl von 36.693 und für das Jahr 2030 von 33.550 angenommen. Die zahlenmäßig größten Verluste werden dabei in der Altersklasse der 15- bis 64-Jährigen mit einem Minus von -26,8 % angenommen. Aber auch der Anteil der unter 15-Jährigen wird sich bis zum Jahr 2030 um -20,7 % reduzieren. Die Zahl der Senioren (65-Jährige und Ältere) wird hingegen kontinuierlich auf 11.951 steigen. Im Jahr 2030 wird der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung voraussichtlich 35,6 % betragen. Dem gegenüber stehen ein Kinderanteil von 10,7 % und ein Anteil der 15- bis 64-Jährigen von 53,7 %.

einzelnen Kommunen bis 2030. Demnach wird die Einwohnerzahl in allen Kommunen zurückgehen. Die geringsten prozentualen Verluste wird die Gemeinde Prenzlau mit -6,6 % verzeichnen. Der höchste prozentuale Verlust ist im Amt Brüssow mit -18,1 % zu erwarten. Die weiteren Kommunen müssen sich auf einen Rückgang der Bevölkerung von -14,2 % bis -16,8 % einstellen.

Die folgende Abbildung 5 zeigt die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in den

Abbildung 5: Bevölkerungsprognose für die Kommunen des Mittelbereichs bis 2030



Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, Hoppegarten 2015

Da Bevölkerungsprognosen mit großen Unsicherheiten behaftet sind, empfiehlt sich eine Orientierung an Szenarien, die unter verschiedenen Annahmen einen wahrscheinlichen Entwicklungskorridor aufzeigen. Für den Mittelbereich Prenzlau wurde dazu mit drei Szenarien gerechnet. Es wurden folgende Annahmen zu den einzelnen Szenarien getroffen:

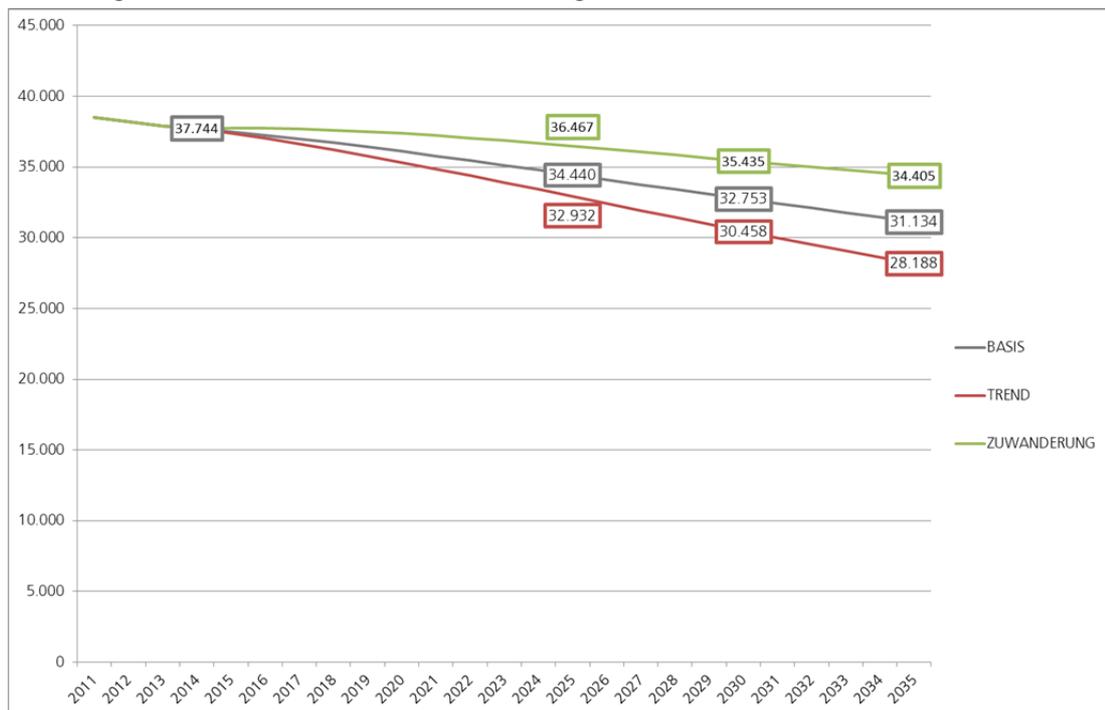
- **Basiszenario:** ähnliche Annahmen wie bei der letzten Bevölkerungsprognose des LBV von 2015 – berechnet für das Basisjahr 2014
- **Trendszenario:** Fortschreibung der Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre auf Basis der kommunalen Zahlen

- **Zuwanderungsszenario:** Zuwanderung insbesondere von jungen Familien (u.a. durch die Aufnahme von Flüchtlingen)

Für den Mittelbereich ergibt sich dabei ein Entwicklungskorridor von 30.458 EW bis 35.435 EW im Jahr 3030 und zwischen 28.188 EW bis 34.405 EW im Jahr 2035 (s. Abbildung 6).

Der Mittelbereich Prenzlau wird sich bei seinen Entwicklungsabsichten eher am Basis- und Zuwanderungsszenario orientieren.

Abbildung 6: Szenarien zur Einwohnerentwicklung



Quelle: Eigene Berechnungen

### 2.3 Kindertagesstätten

Im Mittelbereich Prenzlau stehen insgesamt 2.774 Plätze in 33 Einrichtungen, u.a. kombinierte und integrative Einrichtungen sowie Kinderhorte, in allen Hauptorten und vielen Ortsteilen zur Verfügung (s. Tabelle 1). Folgende Einrichtungen befinden sich in den Kommunen:

- Amt Brüssow mit sieben Einrichtungen (322 Plätze), davon werden 73 Plätze von freien Trägern angeboten,
- Amt Gramzow mit neun Einrichtungen (394 Plätze),
- Nordwestuckermark mit vier Einrichtungen (203 Plätze),
- Prenzlau mit zehn Einrichtungen (1.676 Plätze), davon werden 276 Plätze von freien Trägern angeboten,
- Uckerland mit drei Einrichtungen (179 Plätze).

Nicht alle Einrichtungen entsprechen dabei den baurechtlichen Bestimmungen. Dies betrifft insbesondere den Brand- und Schallschutz, wie bspw. bei der Kindertagesstätte in Brüssow.

Außerdem können bei den Einrichtungen die Richtwerte der Energieeinsparverordnung und des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes (EEG) häufig nicht eingehalten werden.

Teilweise können nur ausnahmsweise Kinder mit Behinderungen aufgenommen werden. Auch hier sind vor dem Hintergrund der Inklusion weitere bauliche Änderungen beispielsweise im Rahmen der Herstellung der Barrierefreiheit erforderlich.

Von den nach der Bevölkerungsvorausschätzung des Landes weiter sinkenden Geburtenzahlen bis zum Jahr 2030 werden auch die Kinderbetreuungseinrichtungen im Mittelbereich betroffen sein.

Tabelle 1: Kinderbetreuungseinrichtungen im Mittelbereich Prenzlau (Stand 01.06.2015)

Kommune	Form der Betreuungseinrichtung / Besonderheit	Kapazität	Belegung	Belegungsquote
Amt Brüssow	Kombinierte Einrichtung <b>Sonnenschein</b> , Brüssow / bildet Campus mit Regenbogengrundschule Brüssow	80	65	81,25 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Kastanienstübchen</b> , Carmzow	25	23	92,00 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Kindergruppe Zuckermark e.V.</b> , Wallmow / Träger: Zuckermark e.V.	30	23	76,67 %
	Ganztagesangebote für Kinder im Grundschulalter <b>VHG der Dorfschule Wallmow</b> , Wallmow / Träger: Zuckermark e.V.	43	40	93,02 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Gänseblümchen</b> , Göritz	86	72	83,72 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Krümelburg</b> , Schenkenberg	28	22	78,57 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Knirpsenburg</b> , Schönfeld	30	23	76,67 %
Amt Gramzow	Kinderhort <b>Sonnenblume</b> , Gramzow	45	43	95,56 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Storchennest</b> , Gramzow	82	78	95,12 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Rappelkiste</b> , Grünow	28	27	96,43 %
	<b>Kinderhort</b> , Warnitz	50	37	74,00 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Spatzenhaus</b> , Potzlow	29	21	72,41 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Uckerknirpse</b> , Warnitz	34	23	67,65 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Zwergenland</b> , Schmölln	74	24	32,43 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Dorfspatzen</b> , Hohengüstow	28	25	89,29 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Sonnenschein</b> , Fredersdorf / Träger: Frau Marion Soldan	24	24	100,00 %
Nordwest-uckermark	Kombinierte Einrichtung <b>Frechdachse</b> , Fürstenwerder / bildet Campus mit Kleiner Grundschule Fürstenwerder	71	65	91,55 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Hort Gollmitz</b> , Gollmitz	45	33	73,33 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Kinderlachen</b> , Schönermark	39	29	74,36 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Pumuckl</b> , Wittstock	48	40	83,33 %
Prenzlau	<b>Ganztagesangebote für Kinder im Grundschulalter</b> , Prenzlau / Träger: Freie Schule Prenzlau e.V.	70	66	94,29 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Freundschaft</b> , Prenzlau	400	365	91,25 %
	Integrative teilstationäre Einrichtung <b>Friedrich Fröbel</b> , Prenzlau / Träger: DRK KV Uckermark West/Oberbarnim	82	82	100,00 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Geschwister Scholl</b> , Prenzlau	390	379	97,18 %
	Kinderhort, <b>Hort der Carl-Friedrich-Grabow-Oberschule</b> , Prenzlau	180	129	71,67 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Kinderland</b> , Prenzlau	360	360	100,00 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Kinderstübchen</b> , Prenzlau / Träger: Kinderstübchen Prenzlau e.V.	27	26	96,30 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Uckersternchen</b> , Prenzlau / Träger: IG Frauen Prenzlau e.V.	67	67	100,00 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Wunderland</b> , Dedelow	70	50	71,43 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Zwergenhöhle</b> , Prenzlau / Träger: Freie Schule Prenzlau e.V.	30	30	100,00 %
Uckerland	Kombinierte Einrichtung <b>Grashüpfer</b> , Jagow	35	32	91,43 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Regenbogen</b> , Hetzdorf	59	42	71,19 %
	Kombinierte Einrichtung <b>Uckerlandspatzen</b> , Werbelow / bildet Campus mit Grundschule Uckerland Werbelow	85	77	90,59 %
<b>Summe</b>		<b>2.774</b>	<b>2.442</b>	<b>88,03 %</b>

Quelle: Landkreis Uckermark, Kindertagesstättenbedarfsplan – Fortschreibung 2015, ohne Datum

**Derzeitige und künftige Kapazitätsauslastungen**

Die Kinderbetreuungseinrichtungen im Mittelbereich sind derzeit gut ausgelastet. Es gibt insgesamt 2.774 Plätze (Krippe, Kita u. Hort), denen eine Belegung von 2.442 Plätzen gegenübersteht. Die Belegungsquote liegt bei rd. 88 %.

Die regionale Verteilung der Kitakapazitäten entspricht nur teilweise der Einwohnerverteilung im Mittelbereich. So sind insbesondere im Mittelzentrum Prenzlau mehr Kitaplätze als Einwohner unter 10 Jahre, vorhanden, während diese Zahl bspw. in Brüssow, Nordwestuckermark und Uckerland darunter liegt (s. Abbildung 7).

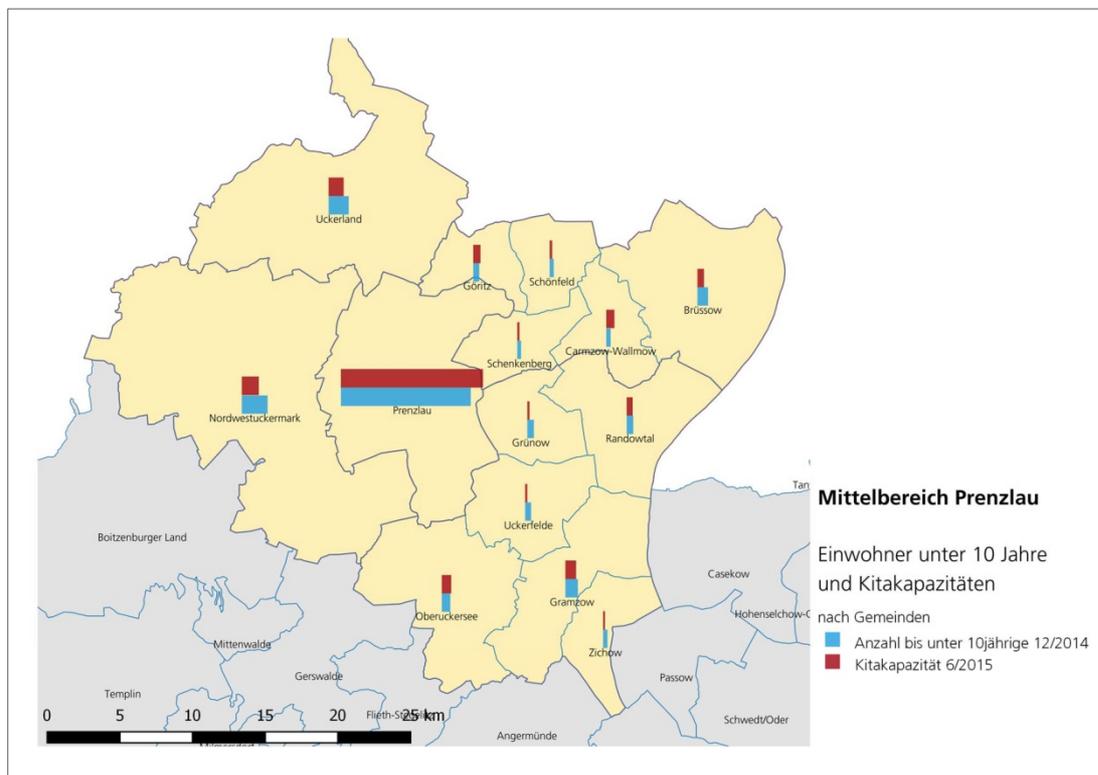
Rechnerisch ergibt sich bei einem durchschnittlichen Versorgungsgrad nach Landesdurchschnitt (6 % unter 1-Jährige, 90 % 1- bis unter 3-Jährige, 100 % 3- bis

6 ½-Jährige und 80 % 6 ½- bis unter 10-Jährige) ein Bedarf von 2.636 Plätzen. Dieser Bedarf wird durch die vorgehaltenen Kapazitäten gedeckt (s. Abbildung 8).

Die Kommunen rechnen in den nächsten zehn Jahren entsprechend der Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg mit einer sinkenden Nachfrage. Etwa ab Mitte der 2020er Jahre wird eine Stabilisierung der Kinderzahlen und der Betreuungsbedarfe erwartet.

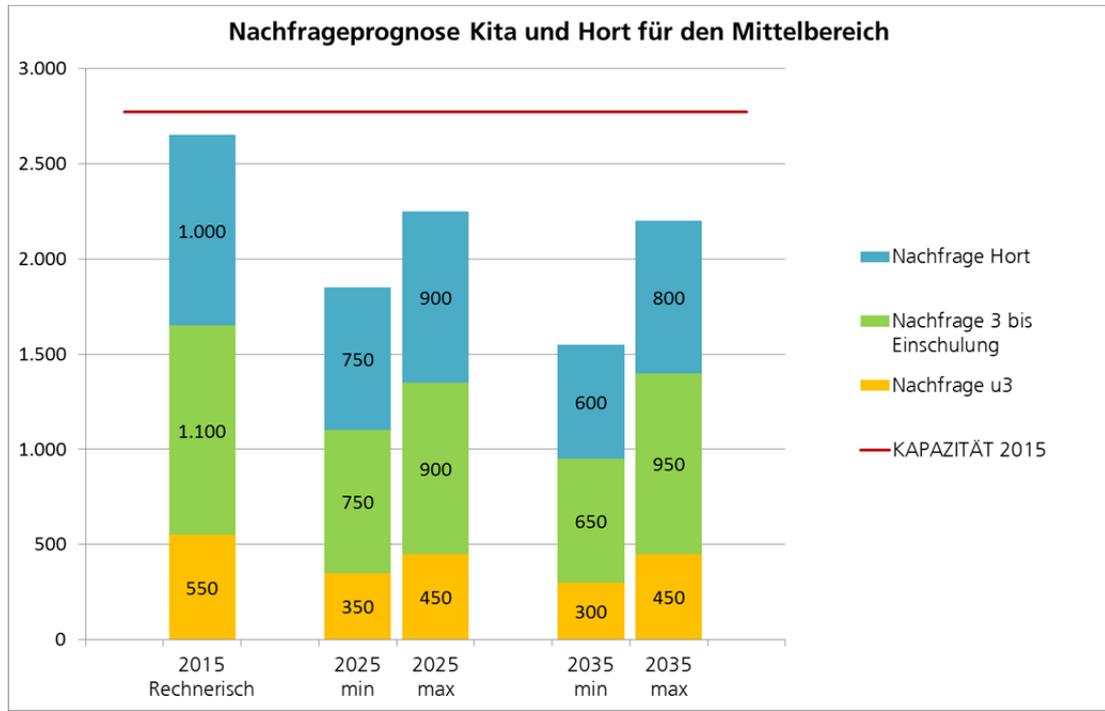
Bis zum Jahr 2025 werden je nach Szenario zwischen 1.891 (Trendszenario) und max. 2.237 Kitaplätze (Zuwanderungsszenario) benötigt, bis zum Jahr 2035 zwischen 1.526 und max. 2.234 Plätze. Bei einer Kapazität von 2.774 Plätzen entsprechen dabei 2.234 Plätze einer Belegungsquote von rd. 81 %.

Abbildung 7: Einwohner unter 10 Jahre und Kitakapazitäten



Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 8: Nachfrageprognose Kita und Hort für den Mittelbereich



Quelle: Eigene Darstellung

### ***Lage im Raum/Erreichbarkeit/Konzentration mit anderen Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge***

Die Kitastandorte verteilen sich insgesamt sehr ausgewogen auf den gesamten Mittelbereich (s. Abbildung 9).

Bei einem angenommenen Einzugsradius von 5 Kilometern ergeben sich kaum „weiße Flecken“ in der Kitalandschaft.

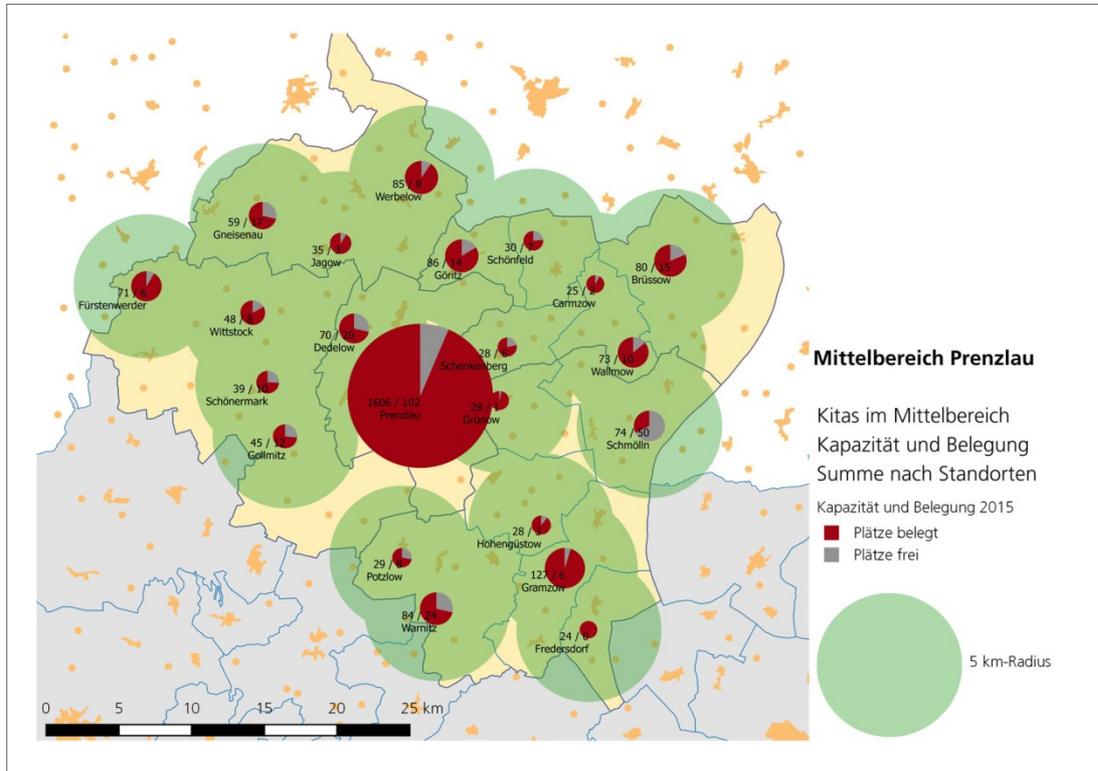
Auch bei einer erforderlichen Reduzierung der Kitastandorte soll eine flächendeckende Versorgung mit kurzen Wegen sichergestellt werden. Neben den gewachsenen Strukturen soll dabei auch eine sinnvolle Konzentration von Einrichtungen der Daseinsvorsorge berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund sind die Standorte in Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark), Werbelow (Gemeinde Uckerland), Brüssow (Amt Brüssow) und Gramzow (Amt Gramzow) als „Schwer-

punktkitas“ auf jeden Fall langfristig zu erhalten, da ansonsten große, unterversorgte Bereiche an den Außengrenzen des Mittelbereichs und unzumutbare Fahrwege für die Kinder und Eltern entstehen. Außerdem gibt es an diesen Orten mit den vorhandenen Grundschulen eine sinnvolle Konzentration von Einrichtungen der Daseinsvorsorge.

Demgegenüber ist die Zukunftsfähigkeit kleinerer Standorte in der unmittelbaren Umgebung von Prenzlau bzw. in der Nähe der oben genannten gut erreichbaren größeren Einrichtungen an Schulstandorten zu überprüfen. So könnten bspw. die Kitas Grünow (Amt Gramzow) und Schenkenberg (Amt Brüssow) bei sinkenden Bedarfen aufgegeben und die Kinder in Prenzlau betreut werden. Die verbleibenden Standorte (außer „Schwerpunktkitas“) sollten unter Beobachtung gestellt werden und weitere Investitionen unterbleiben.

Abbildung 9: Kitas im Mittelbereich – Kapazität und Belegung



Quelle: Eigene Darstellung

## 2.4 Bildung

Der Mittelbereich verfügt über eine ausreichende Schulversorgung, die sich aus 13 Grundschulen, drei Oberschulen, einem Gymnasium, zwei Förderschulen und einer Berufsschule zusammensetzt. Grundschulen sind in allen Kommunen des Mittelbereichs vorhanden. Alle weiterführenden Schulen konzentrieren sich im Mittelzentrum Prenzlau.

Aufgrund der rückläufigen Bevölkerungszahlen gab es in den letzten Jahren schon Veränderungen in der Schulstruktur des Mittelbereiches Prenzlau bspw. durch Standortschließungen. So wurden seit 1998 u.a. fünf Grundschulen<sup>1</sup>, fünf Gesamtschulen<sup>2</sup>, eine Oberschule<sup>3</sup> und eine Förderschule<sup>4</sup> im Mittelbereich geschlossen.

Tabelle 2: Übersicht der kommunalen und privaten Schulen im Mittelbereich

Schulform	Amt Brüßow	Amt Gramzow	Nordwestuckermark	Prenzlau	Uckerland	Mittelbereich
Grundschule	3	2	2	5	1	13
Oberschule				3		3
Gymnasium				1		1
Förderschule				2		2
Berufsschule				1		1

Quelle: Bildungsserver Berlin-Brandenburg (bbb), Zugriff 23.07.2015

<sup>1</sup> 2000: Grundschule Arendsee (Gemeinde Nordwestuckermark); 2002: Grundschule „Geschwister Scholl“ Prenzlau (Stadt Prenzlau); 2004: Grundschule Hetzdorf (Gemeinde Uckerland); 2006: Grundschule Dedelow (Stadt Prenzlau); 2012: Kleine Grundschule Schmölln (Amt Gramzow)

<sup>2</sup> 2000: Gesamtschule Brüßow (Amt Brüßow); 2001: Gesamtschule Arendsee (Gemeinde Nordwestuckermark); 2003: Gesamtschule Gramzow (Amt Gramzow); 2004: Gesamtschule Lübbenow (Gemeinde Uckerland) u. Gesamtschule Klockow (Amt Brüßow)

<sup>3</sup> 2006: Oberschule „Lindenschule“ Prenzlau (Stadt Prenzlau)

<sup>4</sup> 1998: Förderschule für Sprachauffällige Prenzlau (Stadt Prenzlau)

### 2.4.1 Grundschulen

Im Mittelbereich Prenzlau gibt es 13 Grundschulen, davon befinden sich zwei in privater Trägerschaft. Von den verbleibenden elf Grundschulen in kommunaler Trägerschaft befinden sich zwei im Amt Brüssow, zwei im Amt Gramzow, zwei in der Gemeinde Nordwestuckermark, drei in der Stadt Prenzlau und eine in der Gemeinde Uckerland.

Vier der elf kommunalen Grundschulen werden als Kleine Grundschulen geführt, die der Sicherung des Bildungsangebots in ländlichen Regionen dienen, auch wenn durch den Geburtenrückgang keine sechs

aufsteigenden Klassen mehr gebildet werden können.

Drei kommunale Schulen bieten gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf an. Drei der elf kommunalen Schulen bieten einen Ganztagsbetrieb an. Ebenfalls zwei der elf kommunalen Schulen bieten eine Optimierung des Schulanfangs (FLEX) an, d.h. die Klassen eins und zwei werden als jahrgangsgemischte Klassen mit einer individuellen Verweildauer von einem bis zu drei Jahren unterrichtet. Zwei der kommunalen Grundschulen sind Teilnehmer im Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“.

Tabelle 3: Kommunale und private Grundschulen im Mittelbereich Prenzlau

Kommune	Schule	Schüler 14/15	Bemerkungen
Amt Brüssow	Regenbogengrundschule Brüssow	93	FLEX, Teilnehmer Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“, gemeinsamer Unterricht
	Goethe-Grundschule Görzitz	76	Kleine Grundschule
	Dorfschule Wallmow	48	Privater Träger, Ganztagsbetrieb, FLEX, Ersatzschule
Amt Gramzow	Grundschule „Anna Karbe“ Gramzow	159	Ganztagsbetrieb
	Grundschule am Oberuckersee Warnitz	64	Kleine Grundschule
Nordwestuckermark	Kleine Grundschule Fürstenwerder	97	Kleine Grundschule
	Grundschule Gollmitz	60	Kleine Grundschule
Prenzlau	Diesterweg-Grundschule Prenzlau	317	Ganztagsbetrieb, Teilnehmer Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“, gemeinsamer Unterricht
	Grundschule Johann-H.-Pestalozzi Prenzlau	252	
	Grundschule „Artur Becker“ Prenzlau	272	Gemeinsamer Unterricht
	Oberschule mit Grundschule C. F. Grabow Prenzlau	177	Ganztagsbetrieb
	Grundschule „Aktive Naturschule“ Prenzlau	68	Privater Träger, Ganztagsbetrieb, FLEX, Ersatzschule
Uckerland	Grundschule Uckerland Werbelow	110	FLEX

Quelle: Bildungsserver Berlin-Brandenburg (bbb), Zugriff 23.07.2015

**Derzeitige und künftige Kapazitätsauslastung**

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung

der kommunalen und privaten Grundschulen im Mittelbereich Prenzlau dar:

Tabelle 4: Entwicklung der kommunalen und privaten Grundschulen im Mittelbereich Prenzlau

Schule	Schülerzahlen					Standortsicherheit, Zügigkeit, Lage, baulicher Zustand
	11/12	12/13	13/14	14/15	Prognose 21/22	
<b>Amt Brüssow</b>						
Regenbogengrundschule Brüssow	100	103	95	93	117	sicher, 1-zügig, günstige zentrale Lage im ländl. Raum, baul. Zustand: gut bis sehr gut
Goethe-Grundschule Göritz	67	69	72	76	54	sicher, 1-zügig, günstige zentrale Lage im ländl. Raum, baul. Zustand: gut
Dorfschule Wallmow	30	34	45	48	k.A.	1-zügig, ungünstige Randlage, baul. Zustand: unbefriedigend
<b>Amt Gramzow</b>						
Grundschule „Anna Karbe“ Gramzow	122	163	158	159	189	sicher, 1- bis 2-zügig, günstige zentrale Lage im ländl. Raum, baul. Zustand: sehr gut
Grundschule am Oberuckersee Warnitz	60	64	69	64	53	sicher, 1-zügig, ungünstige Randlage, baul. Zustand: gut
<b>Nordwestuckermark</b>						
Kleine Grundschule Fürstenwerder	119	112	104	97	92	sicher, 1-zügig
Grundschule Gollmitz	61	56	55	60	84	sicher, 1-zügig
<b>Prenzlau</b>						
Diesterweg-Grundschule Prenzlau	312	311	314	317	743	sicher, 2-zügig, günstige Stadtlage, baul. Zustand: gut
Grundschule Johann-H.-Pestalozzi Prenzlau	301	267	250	252	s.o.	sicher, 2-zügig, günstige Stadtlage, baul. Zustand: gut
Grundschule „Artur Becker“ Prenzlau	260	263	262	272	s.o.	sicher, 2-zügig, günstige Stadtlage, baul. Zustand: gut
Oberschule mit Grundschule C. F. Grabow Prenzlau	63	94	135	177	s.o.	sicher, 1- bis 2-zügig, Stadtrandlage, baul. Zustand: gut
Grundschule „Aktive Naturschule“ Prenzlau	64	69	69	68	s.o.	1-zügig, günstige Stadtlage, baul. Zustand: sehr gut
<b>Uckerland</b>						
Grundschule Uckerland Werbelow	115	102	101	110	86	sicher, 1-zügig, Randlage, baul. Zustand: gut bis sehr gut

Quelle: Bildungsserver Berlin-Brandenburg (bbb), Zugriff 23.07.15 u. Schulentwicklungsplanung 2012-17

Der Anstieg der Schülerzahlen in den Grundschulen im Amt Gramzow zum Schuljahr 2012/13 lässt sich mit der Schließung der Kleinen Grundschule in Schmölln Ende des Schuljahres 2011/12 erklären. Der Schulbezirk der Grundschule Gramzow wurde um den ehemaligen Schulbezirk der Kleinen Grundschule Schmölln erweitert.

Die Oberschule mit Grundschulenteil Carl Friedrich Grabow Prenzlau hat erst im Schuljahr 2010/11 die 1. Jahrgangsstufe eingeführt, was die seitdem kontinuierlich ansteigenden Schülerzahlen erklärt. Die 2010/2011 eingeschulten Schüler befinden sich zum Schuljahr 2014/15 in der 5. Jahrgangsstufe.

Die Schülerzahlen der Goethe-Grundschule Göritz (Amt Brüssow) sowie der Grundschule am Oberuckersee Warnitz (Amt Gramzow) bewegen sich laut Dritter Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark am unteren Limit für die Fortführung als Kleine Grundschulen. Der Erhalt und die Fortführung der Grundschulen als Kleine Grundschulen sind laut Schulentwicklungsplanung jedoch mit jahrgangsübergreifendem Unterricht möglich. Alternativ besteht die Möglichkeit zur Auflösung der Schulen bei gleichzeitiger Sicherstellung der Beschulung an den Grundschulstandorten Brüssow oder Prenzlau bzw. Gramzow.

Alle Standorte sind im gesetzlich vorgegebenen Planungszeitraum (hier: 2012-2017) laut Schulentwicklungsplanung als gesichert zu betrachten. Fast alle Schulen, bis auf die Goethe-Grundschule Göritz sowie die Grundschule am Oberuckersee Warnitz, werden auch über den Planungszeitraum hinaus in der Schulentwicklungsplanung als gesichert eingestuft.

Bei den bestehenden langfristig gesicherten Grundschulstandorten besteht jedoch wei-

terhin Sanierungsbedarf auch wenn ihr baulicher Zustand als gut oder sehr gut eingestuft wird. Das liegt u.a. daran, weil sie teilweise nicht modernen Anforderungen an energetische Standards und den Anforderungen des inklusiven Schulunterrichts entsprechen.

Bis zum Schuljahr 2030/31 wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Primarbereich nach eigenen Berechnungen von derzeit rd. 1.800 (Schuljahr 2014/2015) um ca. -20 bis -30 % auf voraussichtlich 1.250 bis 1.500 Schülerinnen und Schüler sinken.

#### ***Lage im Raum/Erreichbarkeit/Konzentration mit anderen Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge***

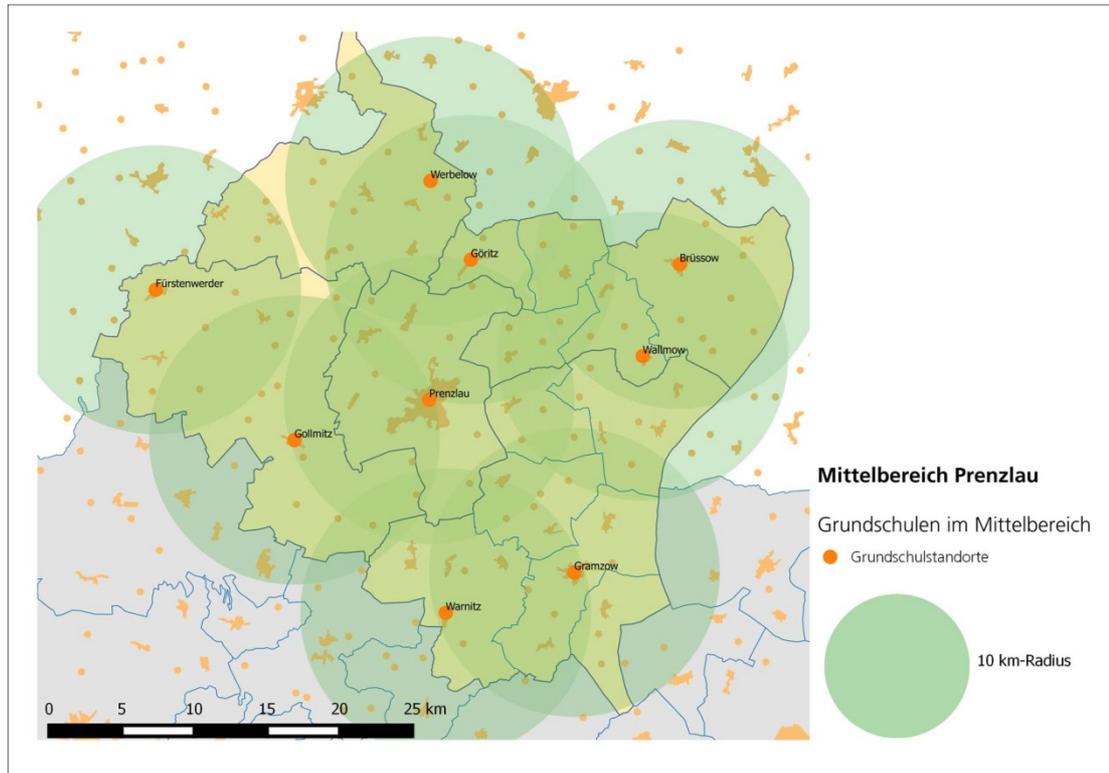
Mit den vorhandenen Grundschulen wird der Mittelbereich flächendeckend versorgt (s. Abbildung 10).

Um unzumutbare Fahrtzeiten zu vermeiden und Versorgungslücken im Grundschulnetz zu verhindern, sollten die am Rand des Versorgungsraums befindlichen Standorte in Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark), Werbelow (Gemeinde Uckerland), Brüssow (Amt Brüssow) und Gramzow (Amt Gramzow) langfristig erhalten und gesichert werden. Sie sind außerdem die vier Schulen mit den höchsten Schülerzahlen im Mittelbereich, wenn man von den Grundschulen in Prenzlau absieht.

An diesen vier Standorten befinden sich des Weiteren ergänzende Kinderbetreuungseinrichtungen wie Horte, die durch die Grundschülerinnen und -schüler nach dem Unterricht genutzt werden können. Die Erreichbarkeit der Standorte ist durch den ÖPNV gewährleistet.

Die kleinen Grundschulen in Gollmitz (Gemeinde Nordwestuckermark), Göritz (Amt Brüssow), Wallmow (Amt Brüssow) und Warnitz (Amt Gramzow) ergänzen das be-

Abbildung 10: Grundschulen im Mittelbereich



Quelle: eigene Darstellung

stehende Angebot und sind hinsichtlich ihrer Entwicklungsperspektiven als nachrangig zu betrachten.

#### 2.4.2 Weiterführende Schulen und Förderschulen

Im Mittelbereich gibt es fünf weiterführende Schulen und zwei Förderschulen.

##### ***Derzeitige und künftige Kapazitätsauslastung***

In Auswertung der Prognoseergebnisse der aktuellen Schulentwicklungsplanung 2012-17 für den Sekundarbereich I erreichen alle bestehenden Schulstandorte der Oberschulen die erforderlichen Mindeststandard der Oberschulen und sind laut Aussage der Schulentwicklungsplanung für den Pla-

nungszeitraum 2012-17 und darüber hinaus als gesichert zu betrachten.

Auch die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums ist entsprechend der Prognoseergebnisse der Schulentwicklungsplanung 2012-17 in ihrem Bestand nicht gefährdet.

Es ist jedoch eine umfassende Sanierung zum Erhalt und für den weiteren Betrieb des Gymnasiums notwendig. Bei dieser Modernisierung wird die energetische Ertüchtigung neben der brandschutztechnischen Ertüchtigung eine Hauptrolle spielen.

Das Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium in Prenzlau ist das einzige Gymnasium im Mittelbereich. Weitere Gymnasien befinden sich in Angermünde (ca. 44 km), Schwedt/Oder (ca. 47 km) und Templin (ca. 35 km).

Tabelle 5: Weiterführende Schulen in kommunaler und privater Trägerschaft im Mittelzentrum Prenzlau

Prenzlau	Schülerzahlen					Standortsicherheit, Zügigkeit, Lage, baulicher Zustand
	11/12	12/13	13/14	14/15	Prognose 21/22	
Oberschule „P. Hackert“, Sek. I	303	300	301	308	309	sicher, 3-zügig, günstige Stadtlage im Stadtgebiet, baul. Zustand: befriedigend
Oberschule mit Grundschule C. F. Grabow, Sek. I	270	327	331	341	256	sicher, 3- bis 4-zügig, Stadtrandlage, baul. Zustand: gut
Oberschule „Aktive Naturschule“ Prenzlau	60	62	71	75		1-zügig, günstige Stadtlage, baul. Zustand: gut
Christa- und-Peter-Scherpf-Gymnasium, Sek I	k.A.	426	405	364	395	sicher, 3- bis 4-zügig, günstige Stadtlage, baul. Zustand: gut
Christa- und-Peter-Scherpf-Gymnasium, Sek II	k.A.	150	167	191	128	sicher, Kurssystem, günstige Stadtlage, baul. Zustand: gut
Lebensschule Uckermark mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“	61	65	61	67	k.A.	Stadtrandlage, baul. Zustand: sehr gut
Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Max Lindow	195	194	191	182	k.A.	günstige Stadtlage, baul. Zustand: sehr gut
Oberstufenzentrum Uckermark	1.405	1.335	1.335	1.216	k.A.	sicher, Stadtrandlage, baul. Zustand: befriedigend

Quelle: Bildungsserver Berlin-Brandenburg (bbb), Zugriff 24.07.15 u. Schulentwicklungsplanung 2012-17

Die Förderschulen sind im vorgegebenen Planungszeitraum der aktuellen Schulentwicklungsplanung 2012-2017 als gesichert zu betrachten. Langfristige Aussagen zur Sicherung der Förderschulstandorte über den aktuellen Planungszeitraum hinaus konnten unter Berücksichtigung der Bestrebungen zur inklusiven Beschulung in der Schulentwicklungsplanung nicht getroffen werden.

Im öffentlich getragenen Bereich der beruflichen Bildung am Oberschulzentrum Uckermark werden künftig kaum weitere Anpassungen erforderlich sein. Die derzeit

drei Abteilungen können laut Schulentwicklungsplanung 2012-17 als gesichert betrachtet werden .

Langfristig, d.h. bis zum Schuljahr 2030/31, wird sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich I nach eigenen Berechnungen von derzeit 1.088 (Schuljahr 2014/15) auf ca. 942 (Trendszenario) verringern bzw. auf ca. 1.162 (Zuwanderungsszenario) ansteigen. Dies entspricht im schlechtesten Fall einem Rückgang von bis zu -13 %. Ein Rückgang in dieser Höhe wird als verkraftbar eingeschätzt und hätte keinen Einfluss auf die Schullandschaft.

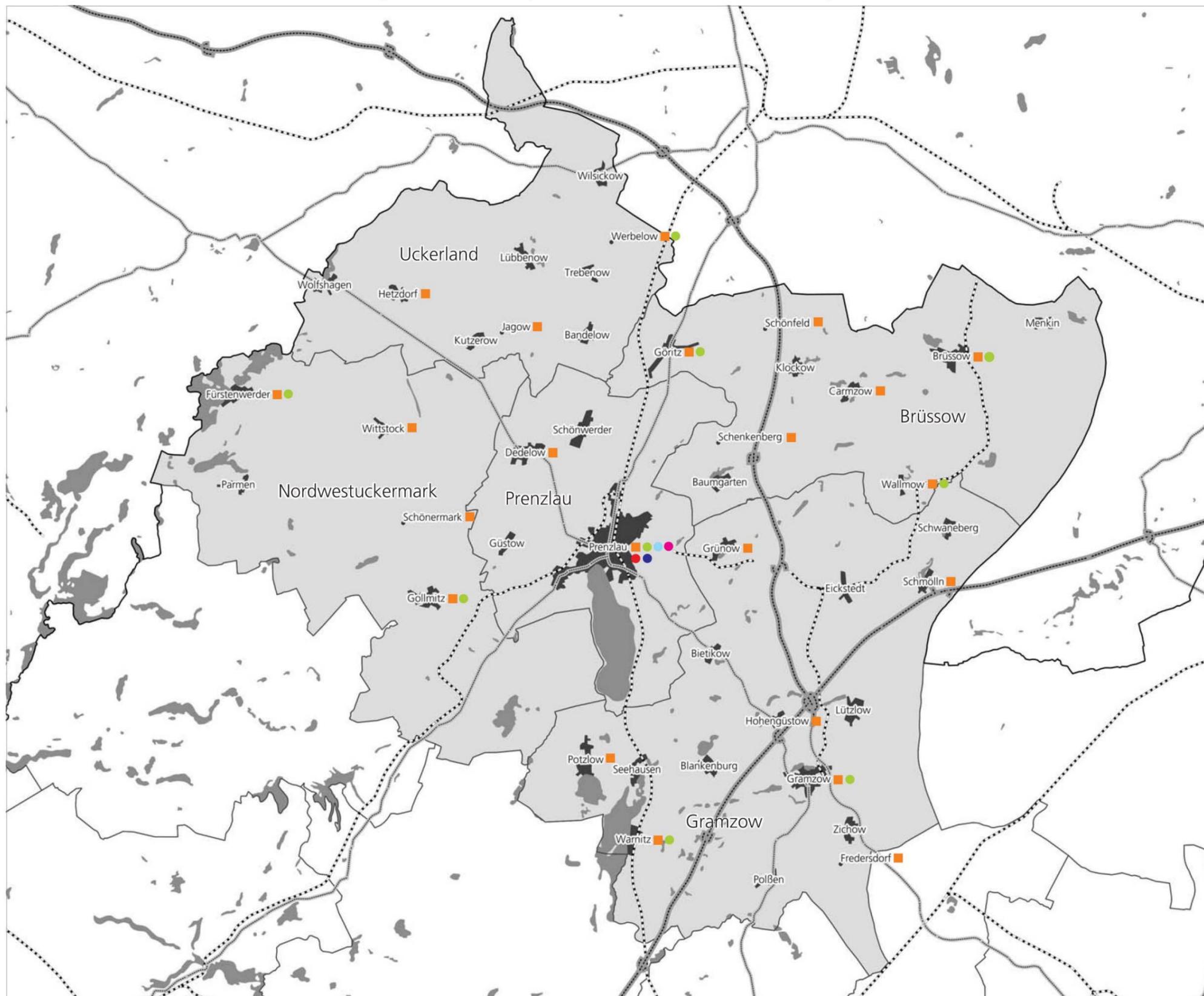
Im Sekundarbereich II bleiben die Zahlen bis zum Schuljahr 2030/31 bei gleichbleibender Übergangsquote in die 11. Klasse annähernd stabil bzw. erhöhen sich leicht von derzeit 191 Schülerinnen und Schüler (Schuljahr 2014/15) auf 216 bis 254. Das Gymnasium ist damit als langfristig gesichert anzusehen.

***Lage im Raum/Erreichbarkeit/Konzentration mit anderen Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge***

Die Standorte der weiterführenden Schulen und Förderschulen konzentrieren sich ausschließlich im Mittelzentrum Prenzlau, in dem alle weiteren kommunalen Einrichtungen der Daseinsvorsorge des Mittelbereichs konzentriert sind.

Abbildung 11: Übersicht über die Kita- und Schulstandorte im Mittelbereich Prenzlau

**Mittelbereich Prenzlau** // Amt Brüssow, Amt Gramzow, Gemeinde Nordwestuckermark, Stadt Prenzlau u. Gemeinde Uckerland



## Programm KLS // Mittelbereich Prenzlau

### Kita- und Schulstandorte

- Kindertagesstätte
- Grundschule
- Oberschule
- Gymnasium
- Förderschule
- Berufsschule





### 3. SWOT-Analyse

#### *Bereich Kinderbetreuung / Bildung*

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfältige Betreuungs- und Bildungsangebote im Mittelbereich vorhanden</li> <li>- Konzentration der weiterführenden Schulen auf das Mittelzentrum Prenzlau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückläufige Zahl der Kinder</li> <li>- Sinkende Schülerzahlen</li> <li>- Fehlende Ganztags- und frühkindliche Betreuungsangebote</li> </ul>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsgerechte und qualitative Anpassung der Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur</li> <li>- Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im ländlichen Raum durch Ausweisung von Schwerpunkttorten in Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark), Werbelow (Gemeinde Uckerland), Brüssow (Amt Brüssow) und Gramzow (Amt Gramzow)</li> <li>- Energetische Sanierung der langfristig gesicherten Einrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterer Rückgang der Zahl der Kinder führt zur Unterschreitung von Auslastungsgrenzen, Schließung von Einrichtungen und langen Anfahrtswegen</li> <li>- Standortschließung Förderschulen in Prenzlau durch Inklusion</li> <li>- Weitere Privatisierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen</li> <li>- Ausbleibende Sanierung/Modernisierung führt zu qualitativen Einschränkungen in der Bildung</li> </ul>

## 4. Ableitung der konkreten Handlungsbedarfe

Anhand der Bestands- und SWOT-Analyse lassen sich folgende konkrete Handlungsbedarfe ableiten:

### ***Anpassung an demografische Entwicklung***

- Im Mittelbereich Prenzlau sind deutliche Schrumpfungstendenzen festzustellen. Parallel wird der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung größer. Die absehbare demografische Veränderung der künftigen Bedarfe ist zu berücksichtigen und gegebenenfalls Kapazitätsanpassungen durchzuführen. Langfristig gesicherte Standorte sind zu erhalten und zu qualifizieren.

### ***Energetische Sanierung***

- Der Klimaschutz und die Erhöhung der Energieeffizienz sind aufgrund des globalen Klimawandels von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Die Steigerung der Energieeffizienz, die Reduzierung des Energieverbrauchs und die verstärkte Nutzung regenerativer Energieträger sind wesentliche Ziele des Landes Brandenburg und des Mittelbereichs Prenzlau. Hier besteht bei den Einrichtungen der Daseinsvorsorge im Mittelbereich Prenzlau weiterer Handlungsbedarf.

### ***Inklusion / Barrierefreiheit***

- Inklusion meint das Vorhandensein eines Gemeinwesens, dass für alle Menschen, gleich ob mit oder ohne Behinderung, erlebbar und nutzbar ist. Vor dem Hintergrund der Inklusion ist ein wesentliches Ziel, die Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit öffentlicher Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge für alle sicher zu stellen, insbesondere durch eine barriere-

freie bzw. barrierearme Gestaltung von öffentlichen Gebäuden, Erschließungsanlagen und Freiflächen.

### ***Erreichbarkeit***

- Alle weiterführenden Schulen befinden sich in der Stadt Prenzlau. Hier ist keine weitere Konzentration möglich. Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sind über den ganzen Mittelbereich verteilt. Ziel ist es, diese Einrichtungen an gut erreichbaren Standorten im ländlichen Raum, wie bspw. in Brüssow, Gramzow, Fürstenwerder und Werbelow, sicher zu stellen, insbesondere um lange Fahrt- und Schulwege zu vermeiden.

### ***Funktionsbündelung***

- Ziel ist die Konzentration von Einrichtungen der Daseinsvorsorge, bspw. von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen oder Grund- und Oberschulen, in bestehenden Gebäuden oder an bestehenden Standorten (Campusmodell) in Brüssow, Gramzow, Fürstenwerder, Werbelow und Prenzlau, u.a. zur Sicherung der kurzen Wege und zur besseren Auslastung der Gebäude (Nutzungsmix), die gegebenenfalls an sich verändernde Nutzergruppen (bspw. Hort zu Seniorentreff) angepasst werden.

## 5. Konkrete Entwicklungsziele

Die konkreten Entwicklungsziele umfassen:

- Anpassung der Einrichtungen an demografische Entwicklung
- Anpassung von langfristig gesicherten Kindertages- und Schulstandorten an energetische Anforderungen
- Anpassung von langfristig gesicherten Kindertages- und Schulstandorten an Anforderungen der Inklusion
- Aufwertung von Kindertages- und Schulstandorten, insbesondere bei unmittelbarer Nähe von Kindertageseinrichtung und Grundschulen (Konzentration im Campusmodell)
- Sicherung der Erreichbarkeit der langfristig gesicherten Kindertages- und Schulstandorte in Brüssow, Gramzow, Fürstenwerder, Prenzlau und Werbelow

## 6. Umsetzungsstrategie

Die Umsetzungsstrategie beinhaltet folgende zentrale Handlungsfelder:

### **Handlungsfeld 1**

Aufwertung von langfristig gesicherten Schulstandorten / Anpassung von Schulgebäuden an energetische Anforderungen und Anforderungen der Inklusion

- Stärkung der langfristig sicheren Einrichtungen, u.a. durch energetische Sanierung und Anpassung an Anforderung der Inklusion in Brüssow (Kita u. Grundschule), Gramzow (Grundschule), Fürstenwerder (Kita u. Grundschule), Prenzlau (Grundschulen, Oberschulen, Gymnasium und Berufsschule) und Werbelow (Kita u. Grundschule)

### **Handlungsfeld 2**

Funktionsbündelung / Aufrechterhaltung der kurzen Wege

- Sicherung der Funktionsbündelung insbesondere im Campusmodell (Kita und Grundschule) in Brüssow, Fürstenwerder und Werbelow sowie von Bibliothek und Grundschule in Gramzow

### **Handlungsfeld 3**

Erreichbarkeit

- Konzentration von Einrichtungen der Daseinsvorsorge an gut erreichbaren Standorten in Brüssow, Gramzow, Fürstenwerder, Prenzlau und Werbelow

## 7. Maßnahmen



### 7.1 Neubau Kindertagesstätte Brüssow (Amt Brüssow)

#### **Entwicklungsziele**

Ohne einen Neubau ist der Bestand der Kita „Sonnenschein“ in Brüssow gefährdet.

Das Amt Brüssow möchte die bestehende, stark sanierungsbedürftige und in einem Funktionsgebäude der 1950er/1960er Jahre untergebrachte Kindertagesstätte in Brüssow abreißen und dafür einen Neubau in unmittelbarer Nähe errichten.

Mit dem Neubau sollen Kapazitätsengpässe behoben, baurechtliche Mängel im Bestand, der in einfacher Barackenbauweise ausgeführt wurde, beseitigt sowie die heutigen energetischen und inklusiven Anforderungen erfüllt werden.

#### **Bestands- und Defizitanalyse**

Das Gebäude befindet sich in einem sehr desolaten Zustand und könnte nur mit ei-

nem überdurchschnittlichen hohen Kostenaufwand umgebaut und instand gesetzt werden. Aber auch bei einer Sanierung würde den heutigen Ansprüchen nicht im vollen Umfang Genüge getan werden. Der Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit würde bei dieser Variante nicht erfüllt.

Das Gebäude aus den 1950er Jahren wurde Mitte der 1970er Jahre teilweise neu errichtet bzw. saniert. 1991 wurde die Kinderkrippe in den Kindergarten integriert.

Ein Neubau ist dringend erforderlich, da die baulichen Gegebenheiten nicht den baurechtlichen Bestimmungen entsprechen. Sie erfüllen weder die bautechnischen als auch die bauphysikalischen Anforderungen, insbesondere in den Bereichen Schall- und Brandschutz. Der Betrieb erfolgt zurzeit lediglich aufgrund des bestehenden Bestandsschutzes.

Die Richtwerte der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes (EEG) können nicht eingehalten werden und sind auch durch eine Sanierung nicht realisierbar.

Aus Kapazitätsgründen können keine Kinder im Krabbel-Alter mehr aufgenommen werden. Des Weiteren ist der Hort aus Platzmangel ausgelagert worden.

Außerdem können nur ausnahmsweise Kinder mit Behinderungen aufgenommen werden, weil keine Therapieräume, Behinderten WCs u.ä. vorhanden sind.

Der Stadt Brüssow war es bisher möglich viele bauliche Mängel unter dem Einsatz von Eigenmitteln zu beheben, aber die Möglichkeiten sind bautechnisch aufgrund der einfachen Barackenbauweise ausgeschöpft.

Aufgrund des stark sanierungsbedürftigen Gebäudezustandes und der begrenzten Platzkapazität ist ein Neubau dringend erforderlich. Im Gebiet der Stadt Brüssow gibt es keine Immobile, die für einen Um- oder Ausbau als Kindertagesstätte geeignet wäre. Neben der Kita gibt es vier weitere kommunale Gebäude, die komplett genutzt werden. Diese sind die Grundschule, das Museum, die Bibliothek und ein Mehrzweckgebäude auf dem Zeltplatz. Die Integration einer Kita in diese Gebäude ist aufgrund des bestehenden Flächenbedarfs für die jetzigen Nutzungen nicht möglich. Die Situation macht einen Neubau erforderlich.

### ***Darstellung der zukünftigen Nachfrageentwicklung***

Die Kindertagesstätte ist im Bedarfsplan des Landkreises Uckermark als langfristig gesichert bewertet. Es wird erwartet, dass der Bedarf an Kitaplätzen und damit der Platzmangel in den nächsten Jahren in Brüssow

ansteigen werden. Gründe dafür sind u.a. die Rechtsanspruchserweiterung auf Kindertagesstättenplätze, die Ermöglichung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was dazu führt, dass bei Berufstätigkeit der Eltern auch ein steigender Bedarf an Plätzen für kleinere und jüngere Kinder entsteht, der Zuzug in die Region, insbesondere von polnischen Bürgern (Stand Oktober 2015: 139), die im 36 Kilometer entfernten Stettin arbeiten, sowie durch Rückkehr von Bürgern in ihre alte Heimat.

Schon heute macht sich der Mangel an Kindertagesstättenplätze, insbesondere im Bereich der Kinder unter drei Jahre (U3) anhand von langen Wartelisten und einem großen Nachfragedruck bemerkbar. Aus diesem Grund soll der Anteil der U3-Plätze von 20 auf 25 Plätze und die Kinderzahl insgesamt von 80 auf 85 erhöht werden.

Derzeit (Juni 2015) werden im Amt Brüssow 268 Kindertagesstättenplätze benötigt. Im Jahr 2030 werden nach eigenen Berechnungen zwischen 161 (Trendszenario) und 263 Plätze (Zuwanderungsszenario) im Amt Brüssow notwendig sein. Gegebenenfalls sind im schlechtesten Fall kleinere Kitastandorte im Amt Brüssow zugunsten der Kita in Brüssow („Schwerpunktkita“) aufzugeben.

### ***Standort***

Die Kindertagesstätte mit Hort befindet sich in unmittelbarer Nähe des Grundschulstandortes (Campusmodell). Die Grundschule besuchen neben den Kindern aus der Stadt Brüssow auch Kinder aus den Gemeinden Carmzow-Wallmow und Schenkenberg. Diese würden dann auch den Hortbereich der Kita besuchen.

Die neue Kita wird unmittelbar vor der alten Kita und in der Nachbarschaft der Schule errichtet. Nach Fertigstellung der neuen

Kita wird das alte Gebäude abgerissen und als Spielplatz hergerichtet

#### ***Baulicher Ablauf***

Der Baubeginn ist für Juni 2016 geplant. Um zusätzliche Interimsmaßnahmen zu vermeiden, wird der Neubau neben dem Bestandsgebäude errichtet. Im Oktober 2017 soll der Neubau fertiggestellt sein. Erst nach Fertigstellung wird das Bestandsgebäude frei gezogen und anschließend abgerissen.

#### ***Kommunale finanzielle Leistungsfähigkeit***

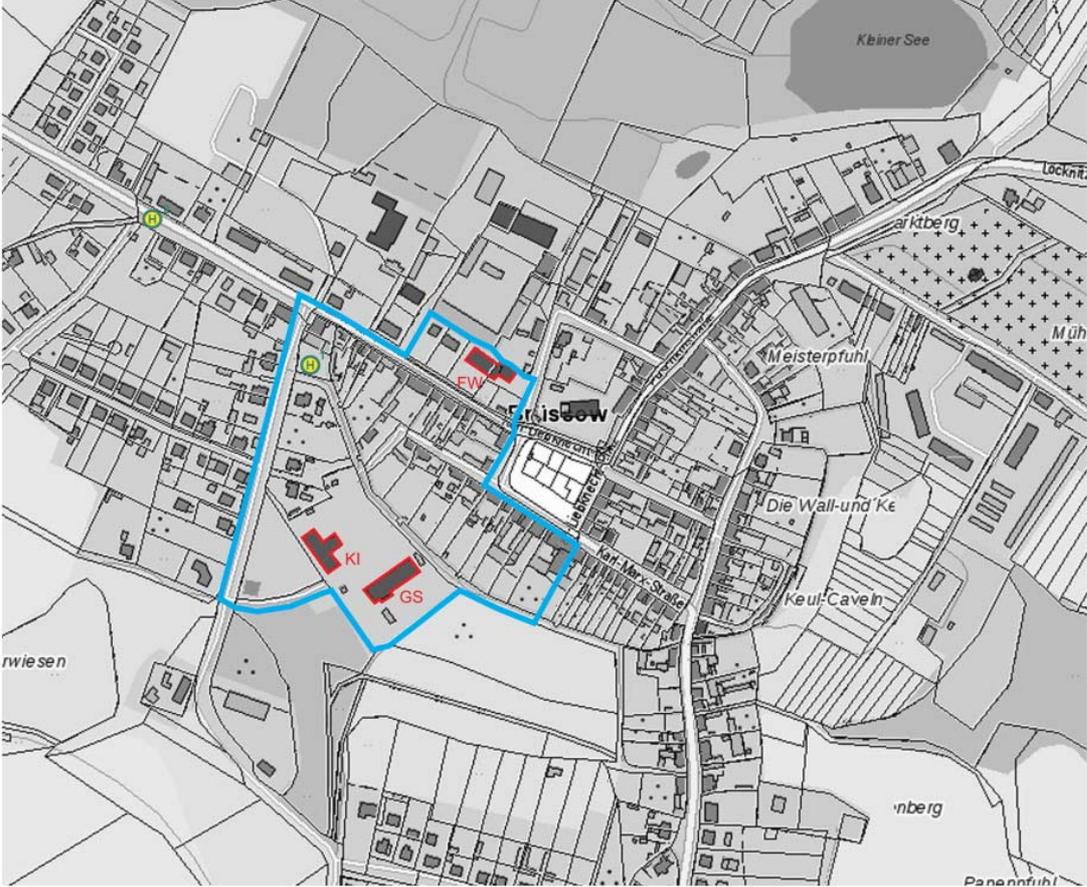
Für den Neubau der Kindertagesstätte werden Kosten in Höhe von rd. 2,3 Mio. € erwartet.

Es ist der Einsatz von Fördermitteln aus verschiedenen Förderprogrammen geplant. So wurden für den U3-Bereich Fördermittel aus dem Bundesprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2015-2018 in Höhe von rd. 662.000 € beantragt. Nach Abzug der nicht förderfähigen Kosten für die Innenausstattung (rd. 86.000 €) verbleiben Kosten in Höhe von rd. 1,5 Mio. €. Davon sollen 75 % bzw. 1,1 Mio. € im Rahmen des Förderprogramms „Integrierte ländliche Entwicklung“ (ILE) und LEADER beantragt werden. Die restlichen 25 % bzw. rd. 380.000 € sollen über das Bund-Länder-Programm KLS finanziert werden.

#### ***Fördergebietskulisse***

Das Vorhaben ist in der mit dem LBV und MIL abgestimmten Teilgebietskulisse für den Ortsteil Brüssow enthalten (s. Abbildung 12).

Abbildung 12: Teilgebietskulisse KLS für den Ortsteil Brüssow





## 7.2 Grundschule Brüssow (Amt Brüssow)

### **Entwicklungsziele**

Die Regenbogengrundschule Brüssow ist eine Grundschule mit inklusivem Ansatz.

Sie ist im Rahmen des Programms KLS in den Jahren 2014 und 2015 energetisch ertüchtigt worden.

Im Jahr 2017 sollen noch der Schulhof und im Jahr 2018 die Klassenräume und das Treppenhaus mit Fördermitteln aus dem Programm KLS erneuert werden.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wird das grundstücksbezogene Entwicklungsziel im Programm KLS, nämlich die Anpassung des Schulgebäudes an energetische Anforderungen und die Aufwertung des Schulstandortes, erreicht. Das heißt, es sind nach Abschluss der Maßnahmen keine

weiteren Maßnahmen zur Ertüchtigung des Standortes erforderlich.

### **Bestands- und Defizitanalyse**

Das Gebäude wurde ca. 1956 als Brunnenbauerschule errichtet. Die Stadt hat aus Eigenmitteln und Fördermitteln, z. B. Konjunkturpaket, das Dach und die Fenster saniert und umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen im Innern des Gebäudes (Sanitäreinrichtungen, Speiseraum usw.) durchgeführt.

Über das Bund-/Länder-Programm KLS wurden in den Jahren 2014 und 2015 die komplette Fassade, einschließlich der Anbringung eines Sonnenschutzes an der Südfassade, und der Gebäudesockel saniert (1. Bauabschnitt).

Um den Anforderungen an eine inklusive Grundschule dauerhaft gerecht zu werden, ist es erforderlich, die Lern- und Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer den heu-

tigen Standards anzupassen. Dazu gehört, dass die Klassenräume optimale Lernbedingungen ermöglichen. Hinsichtlich der Fußböden, Wände und Decken besteht ein dringender Sanierungsbedarf. Die Fußböden sind uneben, der Belag großflächig abgenutzt und desolat. Schwellen und unebene Übergänge erschweren und behindern eine Nutzung für Kinder mit einer Behinderung.

Ebenso ist das großflächige Treppenhaus mit seinem Geländer nicht an die Bedürfnisse der Grundschüler im Alter von 6 bis 10 Jahren angepasst und die Stufen stark sanierungsbedürftig.

Auch die Außenanlagen blieben von den bisherigen Sanierungen unberührt.

Der vorhandene Schulhof besteht aus Grün- und Pflasterflächen und bietet den Kindern im Grundschulalter nicht die erforderlichen Spiel-, Bewegungs- und Erholungsflächen. Der Schulhof soll deshalb erneuert werden. Des Weiteren sind befestigte PKW-Stellplätze für Lehrer und Eltern und Fahrradabstellplätze für die Schülerinnen und Schüler erforderlich.

#### ***Darstellung der zukünftigen Nachfrageentwicklung***

Laut der dritten Schulentwicklungsplanung des Landkreises Uckermark 2012-17 gilt die Schule für den Planungszeitraum und darüber hinaus als gesichert.

Derzeit (Schuljahr 2014/15) werden im Amt Brüssow im Primarbereich 187 Kinder unterrichtet. Im Schuljahr 2030/31 werden nach eigenen Berechnungen zwischen 134 (Basisszenario) und 171 Kinder (Zuwanderungsszenario) die Grundschulen im Amt Brüssow besuchen. Gegebenenfalls sind im schlechtesten Fall kleinere Grundschulen im Amt zugunsten der Grundschule in Brüssow aufzugeben.

#### ***Standort***

Am Standort in der Stadt Brüssow werden zur Zeit 100 Kinder beschult. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die Kindertagesstätte Brüssow (Campusmodell).

Aufgrund der Größe, der Zentralität der Schule im Amtsgebiet und des umfangreichen Infrastrukturangebotes in Brüssow mit Kita, Hort usw. ist die Grundschule in Brüssow, die Schule, die von den zwei amtsangehörigen Grundschulen in Brüssow und Göritz den dauerhaftesten Bestand haben wird.

#### ***Baulicher Ablauf***

Die Maßnahmen des 1. Bauabschnitts (Fasadensanierung, Sonnenschutz und Sockelsanierung) wurden in den Jahren 2014 und 2015 mit Fördermittel aus dem Programm KLS umgesetzt.

Der 2. Bauabschnitt (Erneuerung des Schulhofes) ist für 2017 geplant.

Der 3. Bauabschnitt (Klassenräume und Treppenhaus) soll im Jahr 2018 umgesetzt werden.

#### ***Kommunale finanzielle Leistungsfähigkeit***

Die Kommune ist aufgrund ihrer Haushaltsituation nicht in der Lage, die Kosten für alle drei Bauabschnitte alleine zu tragen.

Es sind für den 1. Bauabschnitt (Fassade, Sonnenschutz, Sockel) Gesamtkosten in Höhe von 266.630 € angefallen. Bei einem Fördersatz von 80 % lag der kommunale Mitleistungsanteil bei rund 71.100 €. Der Bauherrenanteil von 20 %, den auch die Kommune trug, lag bei rund 53.330 €.

Für den 2. Bauabschnitt (Umgestaltung des Schulhofes) werden Kosten in Höhe von 171.000 € erwartet.

Bei dem 3. Bauabschnitt (Klassenräume und Treppenhaus) rechnet die Kommune mit Gesamtkosten in Höhe von 305.400 €. Auch hier beträgt der Fördersatz 80 %.

Für die im Rahmen des Programms KLS geplanten Maßnahmen werden der kommunale Mitleistungsanteil und der Bauherrenanteil bei der Haushaltsplanung der Stadt Brüssow berücksichtigt.

#### ***Fördergebietskulisse***

Das Vorhaben ist in der mit dem LBV und MIL abgestimmten Teilgebietskulisse für den Ortsteil Brüssow (s. Abbildung 12) enthalten.



7.3 Grundschule Gramzow (Amt Gramzow) – Heizungsumstellung, Schulpavillon und Schulhofumgestaltung (1. und 2. BA)

#### ***Entwicklungsziele***

Um effektiv Energie und Kosten einzusparen ist die Erneuerung der veralteten Ölheizung notwendig.

Der Schulpavillon in Gramzow mit Schulküche und Bibliothek ist der letzte Baustein im Rahmen der Sanierung des Grundschulstandortes in Gramzow. Zu dem Standort gehören neben dem Pavillon das Schulgebäude und eine Mehrzweckhalle.

Mit der Sanierung des Schulpavillons sollen bautechnische Mängel, bspw. im Brand- und Schallschutz behoben, der Energieverbrauch durch eine neue Wärmeisolierung und den Austausch der Fenster reduziert und durch den Umbau zweier Nebenräume zusätzliche Aufenthaltsflächen für die Schüler erschlossen werden.

Um die Schule als attraktiven Schulstandort zu erhalten, soll der Schulhof im Rahmen der Schulhofumgestaltung in zwei Bauabschnitten saniert und als ein altersgerechter Pausenhof hergestellt werden.

In einem ersten bewilligten Bauabschnitt zur Aufwertung des Außenraums sind vorwiegend notwendige Wege und Zufahrten einschließlich der dazugehörigen Regenentwässerung sowie der Außenbeleuchtung und behindertengerechte Zugänge zwischen dem Schulgebäude und der Mehrzweckhalle geschaffen worden.

Der zweite Bauabschnitt erstreckt sich über zwei Ebenen zwischen dem Hauptgebäude und dem Pavillon. Hier sind vorwiegend Flächen zum kreativen Spielen und Austoben vorgesehen. Des Weiteren soll eine Treppenanlage saniert und die Zuwegung zwischen den Objekten und Ebenen verbessert werden.

Mit dem letzten Baustein – der Sanierung des Schulpavillons – wird das grundstücksbezogene Sanierungsziel erreicht. Es sind

keine weiteren Maßnahmen zur Ertüchtigung des Standortes vorgesehen.

### ***Bestands- und Defizitanalyse***

Die Schule in Gramzow wurde mit ihren Außenanlagen Anfang der 70er Jahre neu errichtet. Das Gelände ist zwischen dem Schulgebäude, dem Schulpavillon und der Mehrzweckhalle in drei Ebenen unterschiedlicher Höhe gegliedert. In den letzten 15 Jahren wurden über Fördermittel und Haushaltsmittel der Gemeinde Gramzow viele Investitionen an den Schulgebäuden (u.a. Brandschutzmaßnahmen, Hüllen- und Innenraumsanierung) durchgeführt. Es konnten jedoch keinen baulichen und gestalterischen Veränderungen am Schulhofgelände vorgenommen werden, dass u.a. mit seinen drei Ebenen nicht barrierefrei gestaltet ist.

Die vorhandene Heizungsanlage, die in einem Anbau am Schulgebäude untergebracht ist, ist aufgrund der in den letzten Jahren vorgenommen Wärmedämmmaßnahmen erheblich überdimensioniert und arbeitet unwirtschaftlich. Zudem hat das Ergebnis einer Wirtschaftlichkeitsberechnung gezeigt, dass die Heizungsanlage von Öl auf Gas umgestellt werden sollte.

Der Schulpavillon wurde 1967 als massiver Flachbau für den Schulunterricht errichtet. Bis 1990 waren im Schulpavillon vier Klassen und der Werkunterricht in fünf Räumen untergebracht. Nachdem die Schule in Gramzow von einer Gesamt- zu einer Grundschule wurde, standen die vier Klassenräume leer und wurden zum Teil für nachmittägliche Arbeitsgemeinschaften (AG) genutzt. 2007 wurden zwei der Klassenräume für die AG Kochen als Speiseraum mit integrierter Küche hergerichtet. Seit dem Jahr 2008 werden die zwei verbliebenen Klassenräume nach Umbau als

Schul- und öffentliche Bibliothek mit Lese-raum genutzt.

Der Schulpavillon ist stark sanierungsbedürftig. So ist an der Gebäudehülle seit der Errichtung keine Sanierung mehr durchgeführt werden.

Des Weiteren besteht für die Essensversorgung der Schüler weiterer Platzbedarf. Zurzeit wird das Mittagessen in mehreren Durchgängen ausgegeben. Für Schüler, die sich selbst versorgen, ist kein Platz vorhanden.

Für die Schul- und öffentliche Bibliothek Gramzow wird ein neuer Fußboden benötigt. Bei den Umbaumaßnahmen im Jahr 2008 konnte dieser aus finanziellen Gründen nicht erneuert werden. Die beiden ehemaligen Klassenräume hatten ein unterschiedliches Fußbodenniveau, welches durch den Einbau einer Schräge ausgeglichen wurde. Die Schräge stellt jedoch eine Gefahrenquelle für die Bibliotheksbesucher dar, da es häufig zu Fehlritten kommt.

In den Fluren und im Speiseraum ist eine hohe Schallreflektion aufgrund der vorhandenen Baumaterialien von Fußböden, Wänden und Decken zu verzeichnen. Um ein ruhiges und gesundes Raumklima für die Schüler und die Erzieher zu gewährleisten, sind zusätzliche Schallschutzmaßnahmen an den Decken und Wänden geplant.

### ***Darstellung der zukünftigen Nachfrageentwicklung***

Der Schulstandort im Gramzow ist nach der Schulentwicklungsplanung des Landkreises Uckermark langfristig gesichert.

Der Einzugsbereich der Grundschule reicht von der Gemeinde Randowtal über die Gemeinden Zichow, Gramzow und Uckerfelde. In der Schule werden derzeit ca. 160 Kinder im Unterstufenbereich beschult.

Im Amt Gramzow werden im Primarbereich insgesamt 223 Kinder (Schuljahr 2014/15) unterrichtet. Im Schuljahr 2030/31 werden nach eigenen Berechnungen zwischen 200 (Basisszenario) und 245 Kinder (Zuwanderungsszenario) die Grundschulen im Amt Gramzow besuchen. Die Auslastungszahlen blieben damit relativ stabil. Anpassungen im Grundschulbereich wären demnach im Amt Gramzow nicht erforderlich.

### **Standort**

In den vergangenen Jahren konnte die Gemeinde Gramzow durch Inanspruchnahme von Fördermitteln und aus Haushaltsmitteln umfangreiche Sanierungsarbeiten am Standort durchführen. So wurde das Hauptgebäude der Schule energetisch saniert. Außerdem wurden Innensanierungen und brandschutztechnische Maßnahmen, wie bspw. die Anbringung von Brandschutzvorhängen in den Treppenhäusern, durchgeführt. Weiterhin wurde mit Hilfe von Fördermitteln die Sporthalle saniert und zu einer Mehrzweckhalle umgebaut.

In den letzten Jahren konnte unter Inanspruchnahme von Fördermitteln aus dem Programm KLS der Schulhofbereich in einem ersten Bauabschnitt neu gestaltet werden.

### **Baulicher Ablauf**

Der erste Bauabschnitt (1. Ebene) im Rahmen der Schulhofumgestaltung wurde im Jahr 2012 begonnen und 2013 erfolgreich abgeschlossen. Der 2. Bauabschnitt wurde bis Ende 2015 umgesetzt und damit die Schulhofumgestaltung abgeschlossen.

Die Heizungsumstellung soll im Jahr 2016 erfolgen.

Die Umsetzung des letzten Bauabschnittes Grundschule Gramzow - Schulpavillon ist für die Jahre 2016 bis 18 geplant.

Der Bauabschnitt Grundschule Gramzow - Schulpavillon umfasst:

- Durchführung von wärmeisolierenden Maßnahmen an den Außenwänden und auf dem Dach
- Austausch der alten Holzfenster durch neue wärmeisolierende Fenster
- Einbau von Fluchttüren im Speise- und Leseraum
- Sanierung und Umbau von zwei Nebenräumen zu einer Cafeteria mit Teeküche
- Fußbodenerneuerung im Bereich der Bibliothek
- Anbringung von schallabsorbierenden Elementen in den Fluren und dem Speiseraum

### **Kommunale finanzielle Leistungsfähigkeit**

Die Gesamtkosten für den 2. Bauabschnitt der Schulhofumgestaltung liegen bei ca. 176.500 €. Der kommunale Miteleistungsanteil liegt bei 58.830 €.

Für die Heizungsumstellung sind Gesamtkosten von 55.605 € eingeplant.

Die Gesamtkosten zur Sanierung des Schulpavillons belaufen sich ohne die Inneneinrichtung, die nicht förderfähig ist, auf 250.000 €, mit Inneneinrichtung auf 300.000 €.

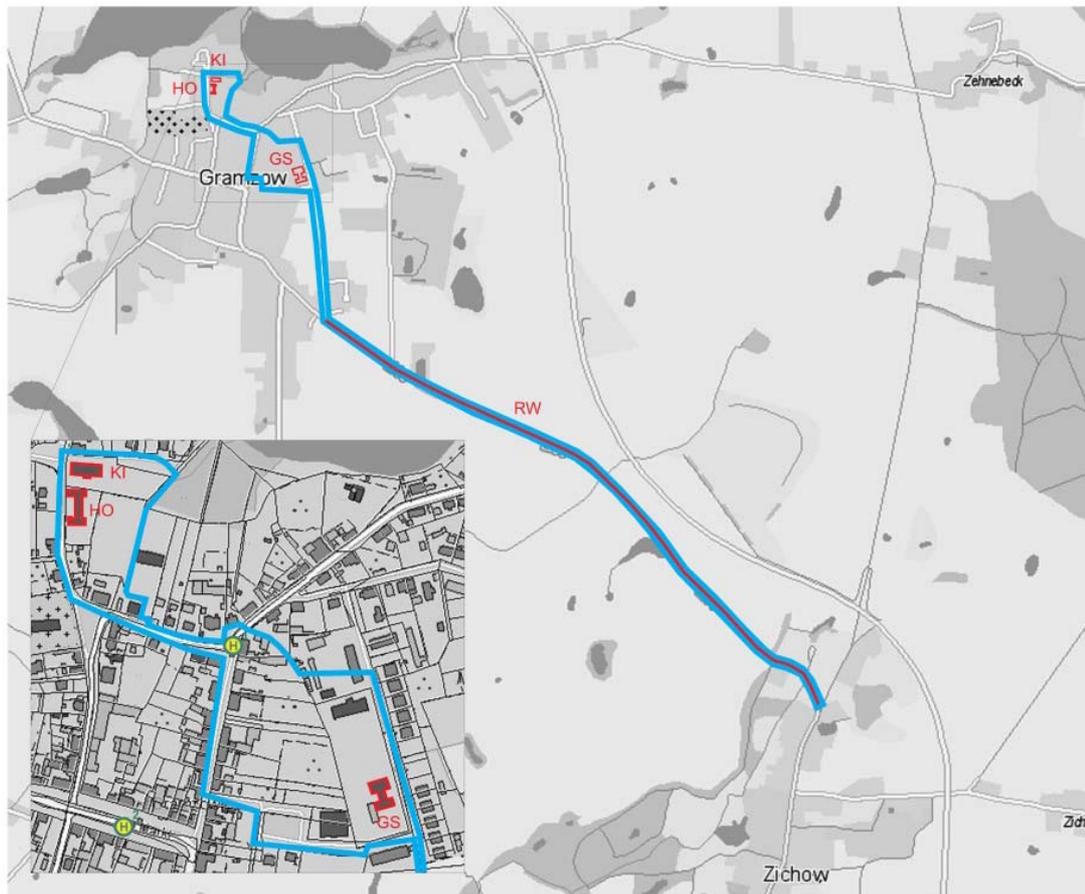
Die Gemeinde Gramzow ist finanziell nicht in der Lage, die Bauabschnitte aus eigenen Haushaltsmitteln zu sanieren.

Vielmehr ist der Einsatz von Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm KLS geplant.

### **Fördergebietskulisse**

Das Vorhaben ist in der mit dem LBV und MIL abgestimmten Teilgebietskulisse für den Ortsteil Gramzow enthalten (s. Abbildung 13).

Abbildung 13: Teilgebietskulisse KLS für den Ortsteil Gramzow





#### 7.4 Kleine Grundschule Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark) – Gebäude und Außenanlagen

##### **Entwicklungsziele**

Um die Schule als attraktiven Schulstandort zu erhalten, soll das Schulgebäude u.a. energetisch ertüchtigt werden. Damit soll der Energieverbrauch gesenkt und Betriebskosten eingespart werden.

Auch soll der Schulhof, welcher zurzeit mehrere Gefahrenquellen aufweist, im Rahmen der Schulhofumgestaltung saniert und als ein inklusionsgerechter Pausenhof gestaltet werden. Unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist ein Gestaltungskonzept für den Schulhof entwickelt worden.

Die Kinder und Jugendlichen verbringen viel Zeit auf dem Freigelände der Einrichtung. Auf dieser Sozialfläche werden Kontakte zu Mitmenschen und der Natur angebahnt und geprägt. Das Außengelände der Schule und Kindertagesstätte (Hort) soll deshalb

naturnah und vielfältig gestaltet werden. Um Aggressionen abzubauen und Konflikte zu vermeiden, sollen genügend Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden. Das naturnah gestaltete Schulgelände soll nicht nur Möglichkeiten zum Spielen und Toben sondern auch für den umweltpädagogischen bzw. Biologieunterricht bieten.

Mit den Maßnahmen am Schulgebäude und Schulhof werden die grundstücksbezogenen Sanierungsziele erreicht.

##### **Bestands- und Defizitanalyse**

Das Gebäude der Grundschule in Fürstenwerder wurde 1896 erbaut. Die Außenhülle der Schule bedarf einer Sanierung. Durch die Gemeinde wurden in der Vergangenheit zahlreiche Investitionen (u.a. Fenstereinbau, Einbau eines Computerkabinetts, Sanierung von Fußböden) zur Erhaltung des Schulstandortes durchgeführt.

Zur Aufwertung des Außenraums sind notwendige barrierefreie Wege und Zufahrten zu sanieren sowie notwendige Freiland-

elemente zur Gewährung eines sicheren Pausenablaufs zu errichten.

### ***Darstellung der zukünftigen Nachfrageentwicklung***

Laut der dritten Schulentwicklungsplanung des Landkreises Uckermark 2012-17 gilt die Schule für den Planungszeitraum und darüber hinaus als langfristig gesichert.

Derzeit (Schuljahr 2014/15) werden in der Gemeinde Nordwestuckermark im Primarbereich 157 Kinder unterrichtet. Im Schuljahr 2030/31 werden nach eigenen Berechnungen zwischen 86 (Trendszenario) und 145 Kinder (Zuwanderungsszenario) die Grundschulen in der Gemeinde Nordwestuckermark besuchen. Die Auslastungszahlen blieben damit relativ stabil. Anpassungen im Grundschulbereich wären demnach in der Gemeinde Nordwestuckermark nicht erforderlich.

### ***Standort***

Das Einzugsgebiet des Schulbezirks der Grundschule Fürstenwerder umfasst 23 Orte. Zurzeit werden 97 Schülerinnen und Schüler beschult. Im integrierten Hort werden 37 Kinder betreut.

Um unzumutbare Fahrzeiten zu vermeiden und Versorgungslücken im Grundschulnetz zu vermeiden, soll die Grundschule Fürstenwerder als „Schwerpunktschule“ im westlichen Mittelbereich langfristig gesichert werden.

### ***Baulicher Ablauf***

Es sind zwei Bauabschnitte vorgesehen. Der 1. Bauabschnitt umfasst den Teil 1 (Außenanlagen):

- Rückbau des vorhandenen Altbestandes Ortbeton (ca. 1.000 m<sup>2</sup>),
- Sanierung der Grundleitungen (Wasser, Abwasser, Hofentwässerung),

- Anlegen von Grünflächen mit Bodendeckern,
- Pflasterung der Hoffläche mit unterschiedlicher Farbgebung zur Markierung der Wegeführung sowie der Stand- und Spielflächen,
- Anlegen eines „grünen Klassenzimmers“,
- Anlegen von überdachten Laubengängen, Sitzgruppen und Sitzbänken,
- Erneuerung der Tor- und Zaunanlage im Bereich der Straße Wallscheuneweg,
- Erneuerung der Treppenanlage zum Schulgarten,

sowie den Teil 2 (Gebäude):

- Abdichten der Fundamente (Schulgebäude einschließlich Anbau u. Nebengebäude),
- Herstellung des äußeren Blitzschutzes im Tiefbaubereich,
- Sanierung der angrenzenden Gebäudesockel.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist für das Jahr 2016/17 geplant.

In einem 2. Bauabschnitt sind u.a. im Teil 1 (Außenanlagen) geplant:

- Sanierung des Verkehrsgartens
- Erneuerung Spielplatz (Sandkasten, Wippe, Schaukel, Ballwand),
- Fortführung der Erneuerung der Zaunanlage,

sowie im Teil 2 (Gebäude):

- Dachsanierung Schulgebäudeanbau einschließlich Dämmung und äußerer Blitzschutz,
- Fassadensanierung Schulgebäude, Anbau und Nebengebäude,
- Abriss und Neubau eines Gerätegebäudes,

- Abriss und Neubau eines Schuppens für Spielgeräte (Hort).

Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist für das Jahr 2017 und Folgejahre geplant.

### ***Kommunale finanzielle Leistungsfähigkeit***

Aus eigenen Mittel ist es der Gemeinde Nordwestuckermark nicht möglich die Sanierung und Umgestaltung der Schule und des Schulhofes vorzunehmen.

Die Gesamtkosten für das Vorhaben liegen bei ca. 600.173 €, davon betragen die Kosten für das Gebäude (B.3) ca. 254.870 € sowie für die Außenanlagen (B.5.) ca. 345.303 €.

### ***Fördergebietskulisse***

Für den Ortsteil Fürstenwerder liegt noch keine mit dem LBV und MIL abgestimmte Fördergebietskulisse vor. Ein Vorschlag zur Abgrenzung der Fördergebietskulisse wird in Kapitel 8 gemacht.



### 7.5 Oberschule mit Grundschulteil Carl Friedrich Grabow (Stadt Prenzlau)

#### **Entwicklungsziele**

Es ist eine umfassende brandschutztechnische Ertüchtigung zum weiteren Betrieb der Schule mit seinen vier Gebäuden notwendig. Oberste Priorität hat dabei die Sicherstellung der Personenrettung sowie die Verhinderung der Rauchübertragung.

Die brandschutztechnische Ertüchtigung soll gemäß den Vorgaben eines vorliegenden Brandschutzkonzeptes vom Oktober 2014 erfolgen. Die Maßnahmen umfassen u. a. die Alarmierungsanlagen, Lüftungsanlagen, Brandschutzklappen, die Anlagen und Öffnungen zur natürlichen Rauchableitung, die Treppenträume sowie sicherheitstechnische elektrische Anlagen.

#### **Bestands- und Defizitanalyse**

Die Schulgebäude der heutigen Grundschulteil C. F. Grabow haben eine wechselvolle Geschichte. Sie wurden 1936/37 von der deutschen Wehrmacht als Kasernenge-

bäude gebaut und von dieser auch bis zum Kriegsende 1945 genutzt. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges 1945 bis 1991 nutzten die sowjetischen Streitkräfte den Kasernenkomplex.

Aufgrund der starken Schülerjahrgänge Anfang der 1990er Jahre entschied sich die Stadt Prenzlau zum Um- und Ausbau von drei Kasernengebäuden zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Nach dem Umbau konnte zum Schuljahr 1994/95 der Schulbetrieb aufgenommen werden.

1995 begann der Bau einer Dreifeldsporthalle. Bis 2003 betrieb die Stadt Prenzlau als Schulträger diese Schule. Danach wurde sie dem Landkreis Uckermark übertragen. Mit dem Schuljahr 2010/11 kam sie wieder in städtische Trägerschaft zurück und wurde zur Oberschule mit Grundschulteil ausgebaut.

Die Schulgebäude sind behindertengerecht ausgestattet. In allen drei Gebäuden befinden sich Fahrstühle.

Heute ist die gesamte Schule, einschließlich Grundschule, eine Ganztagschule.

Defizite gibt es beim Brandschutz. Er entspricht zum größten Teil den gültigen Standards der 1990er Jahre und muss nachgebessert werden. Die Maßnahmen der brandschutztechnischen Ertüchtigung betreffen die Gebäude A bis C sowie die Sporthalle.

### ***Darstellung der zukünftigen Nachfrageentwicklung***

Grundlage der Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen im Primärbereich sind die im Berechnungszeitraum geborenen Kinder, die sich im Sozialraum Prenzlau in den letzten Jahren zwischen 150 und 170 Kinder jährlich bewegten. Neben der Stadt Prenzlau und den Ortsteilen zählen zum Schulbezirk auch Teile der Gemeinde Schenkenberg.

Die sinkenden Schülerzahlen im Primärbereich werden zu einem leichten Rückgang der Gesamtschülerzahlen führen.

Es wird erwartet, dass erst nach 2021 ein Rückgang der Einschulungszahlen einsetzt. Das bedeutet, dass die Schülerzahlen in der Sekundarstufe I ca. 10 Jahre stabil bleiben, da sich der Rückgang hier zeitversetzt zur Primarstufe vollzieht.

Anders als beim Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium, das im Mittelbereich das einzige ist, befinden sich zwei Oberschulen in der Stadt Prenzlau. Die Oberschule Ph. Hackert befindet sich jedoch in kreislicher Trägerschaft und ist auf drei Züge begrenzt. Da dort ab dem Schuljahr 2016/17 erhebliche Sanierungsmaßnahmen stattfinden und die Kapazität dadurch eingeschränkt wird, kann sich das positiv auf die Entwicklung der Schülerzahlen in Sekundarbereich I Oberschule C. F. Grabow auswirken.

Weiterhin kommen die schulpflichtigen Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen aus dem gegenüberliegenden Flüchtlingsheim (Kapazität: 520 Flüchtlinge) hinzu, die zurzeit in drei Willkommensklassen an der Schule unterrichtet werden und erst, nachdem sie die deutsche Sprache beherrschen, auf die Regelklassen verteilt werden.

Gemäß der „Dritten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark (Planungszeitraum 2012-2017)“ mit Beschluss des Kreistages vom 05.12.2012 gilt der Standort der Oberschule im gesetzlich vorgegebenen Planungszeitraum und darüber hinaus als gesichert.

Im Schuljahr 2030/31 wird es in Prenzlau rechnerisch im Sekundarbereich I zwischen 942 und 1.162 Schülerinnen und Schüler geben. Dem stehen heute (Schuljahr 2014/15) ca. 1.088 Schülerinnen und Schüler gegenüber. Die Auslastungszahlen blieben damit relativ stabil. Anpassungen im Sekundarbereich I wären demnach nicht erforderlich.

Da jedoch die Schülerzahlen an den Grundschulen bis zum Schuljahr 2030/31 im Mittelbereich um -20 bis -30 % zurückgehen werden und dieser Rückgang die weiterführenden Schulen etwa 5 bis 6 Jahre später erreichen wird, kann davon ausgegangen werden, dass die Oberschule C. F. Grabow dann gegebenenfalls ihre Zügigkeit reduzieren wird. Der Standort bleibt aber langfristig als Oberschule erhalten.

### ***Standort***

Die Oberschule Carl Friedrich Grabow befindet sich am westlichen Ortsteingang von Prenzlau in der Berliner Straße 29. Im Haus C der Oberschule ist auch ein Hort der Stadt Prenzlau untergebracht.

Die Oberschule ist mit dem ÖPNV, dem Schülerverkehr sowie einem gesonderten

Radweg, der die Stadtmitte mit der Schule fern ab der viel befahrenen Bundesstraße 109 verbindet, gut erreichbar.

### ***Baulicher Ablauf***

Es sind drei Bauabschnitte vorgesehen:

Der 1. Bauabschnitt umfasst das Haus C und die Turnhalle und soll 2016 umgesetzt werden. Es folgen in einem 2. und 3. Bauabschnitt die Häuser B in 2017 und A in 2018.

### ***Kommunale finanzielle Leistungsfähigkeit***

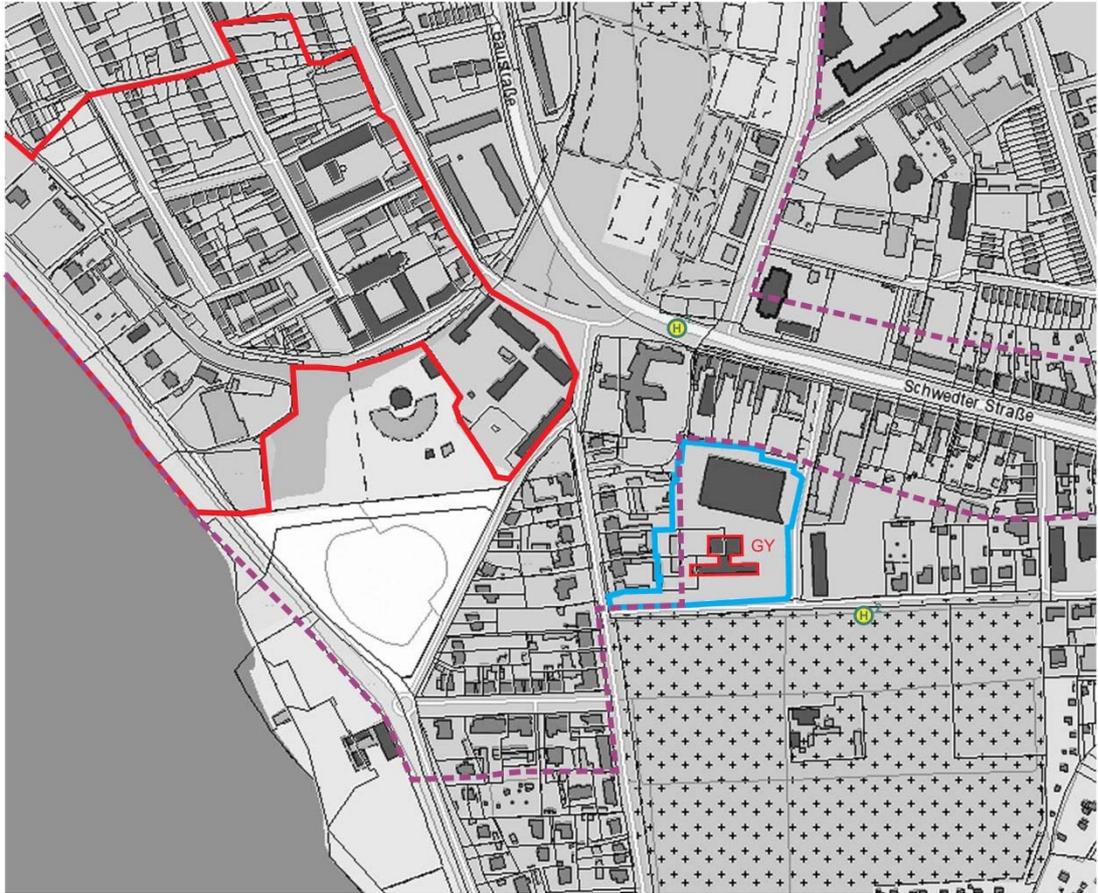
Es werden Gesamtkosten in Höhe von 1,45 Mio. € erwartet, die die Stadt Prenzlau aus eigenen Mitteln nicht aufbringen kann. Davon entfallen rund 300.000 € auf den 1. Bauabschnitt, 250.000 € auf den 2. Bauabschnitt und 900.000 € auf den 3. Bauabschnitt.

Da die Gebäude nicht unter Denkmalschutz stehen, geht die Stadt bei einer Förderung im Programm KLS von einem Fördersatz von 80 % aus.

### ***Fördergebietskulisse***

Das Vorhaben ist nicht in der mit dem LBV und MIL abgestimmten Teilgebietskulisse für die Stadt Prenzlau enthalten (s. Abbildung 14). Das bisher in der Kulisse enthaltene Gymnasium geht 2017 in Trägerschaft des Landkreises Uckermark über und ist nicht mehr Bestandteil der Gesamtmaßnahme im Programm KLS. Die Kulisse ist entsprechend anzupassen. Einen Vorschlag zur Anpassung der Fördergebietskulisse enthält Kapitel 8.

Abbildung 14: Teilgebietskulisse KLS für die Stadt Prenzlau





7.6 Grundschule Uckerland (Gemeinde Uckerland) – 3. BA (Außenanlagen) bis 8. BA (Dachsanierung Anbau Hauptgebäude)

### **Entwicklungsziele**

Die Grundschule Uckerland soll energetisch saniert werden. Sie besteht aus insgesamt vier Gebäuden: dem Hauptgebäude, dem Anbau, dem ehemaligen Küchengebäude und der Turnhalle.

Nachdem das Dach des Hauptgebäudes saniert und energetisch ertüchtigt wurde, soll nun das Dach des ehemaligen und leer stehenden Küchengebäudes erneuert und gedämmt (4. Bauabschnitt) sowie die Fassade mit einem Wärmedämmverbundsystem ausgestattet werden (7. Bauabschnitt).

Das ehemalige Küchengebäude soll für schulische Veranstaltungen und den Hort genutzt werden. Aufgrund der hohen Anzahl der Hortkinder ist die Fläche des Kita-Gebäudes nicht ausreichend und die Hortkinder werden auch in der Schule betreut –

bis zur Sperrung des Küchengebäudes auch in dem ehemaligen Speiseraum. Bei einem entsprechenden Ausbau des Gebäudes könnte dort die gesamte Hortbetreuung erfolgen (5. Bauabschnitt).

Zum Sonnenschutz sollen Außenjalousien am Hauptgebäude der Grundschule angebracht werden (6. Bauabschnitt).

Des Weiteren soll das Dach des Anbaus des Hauptgebäudes, in dem sich u.a. das Lehrerzimmer befindet, saniert werden (8. Bauabschnitt).

Die Zufahrt zur Turnhalle, zur Klärgrube, die Wege am Giebel der Schule und von der Kita zur Schule sollen erneuert werden. Außerdem soll zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Schulgelände und dem Vermeiden von Vandalismus in der unterrichtsfreien Zeit die Schulgebäude komplett eingezäunt und die Feuerwehrezufahrt erneuert werden (3. Bauabschnitt).

Mit dem Abschluss dieser Maßnahmen wird das grundstücksbezogene Sanierungsziel erreicht.

### ***Bestands- und Defizitanalyse***

Das Schulgebäude wurde Anfang der 1960er Jahre gebaut. Das Dach auf dem Hauptgebäude wurde 2006 saniert und 2013 wärmeisoliert.

Das Dach des Küchengebäudes ist in einem so schlechten Zustand, dass das Gebäude seit 2011 nicht genutzt werden kann, da Einsturzgefahr besteht. Durch den Leerstand verschlechtert sich der Zustand des Gebäudes zunehmend.

Als dringend erforderlich wird auch der Einbau von Außenjalousien zum Sonnenschutz am Hauptgebäude der Grundschule Uckerland gesehen. Alle Klassenräume befinden sich auf der südlichen Seite der Schule und sind mit großen Fenstern versehen. Die Räume werden dadurch im Sommer sehr stark aufgeheizt und die Lernbedingungen sind nicht optimal.

Der Schulhof wurde 2005 neu gestaltet und ein Teil des Schulgeländes konnte neu eingezäunt werden. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel konnte die Feuerwehrzufahrt zum Schulgebäude sowie die oben genannten Zufahrten und Wege nicht erneuert werden. Die alten Betonplatten aus DDR-Zeit sowie die Treppe vom Hort zur Schule sind in einem schlechten baulichen Zustand und gefährden die Sicherheit der Kinder.

### ***Darstellung der zukünftigen Nachfrageentwicklung***

Die Grundschule Uckerland in Werbelow ist die einzige Schule der Gemeinde. Der Standort der Schule ist laut der dritten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark 2012-17 als gesichert zu betrachten.

Derzeit (Schuljahr 2014/15) werden am Grundschulstandort in Werbelow 110 Kinder unterrichtet. Im Schuljahr 2030/31 werden nach eigenen Berechnungen zwischen 73 (Trendszenario) und 112 Kinder (Zuwanderungsszenario) die Grundschule in Werbelow besuchen. Der Standort ist damit langfristig gesichert.

### ***Standort***

Die Grundschule ist nicht nur für die Beschulung der Grundschüler der Gemeinde von vorrangiger Bedeutung, sondern hat auch eine zentrale kulturpolitische Aufgabe in der Gemeinde Uckerland. So treten die Schülerinnen und Schüler mit kleinen Programmen und Ausstellungen bei Gemeindeveranstaltungen auf und Räumlichkeiten der Schule werden für Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr und der Kindergärten genutzt. Veranstaltungen der Schule wie Weihnachtsmarkt und Sponsorenlauf werden von Eltern und Einwohnern gern besucht.

### ***Baulicher Ablauf***

Der 1. und 2. Bauabschnitt (Dachdämmung und Heizungsumstellung) konnten im Jahr 2013 abgeschlossen werden.

Die Umsetzung der Bauabschnitte 3 (Außenanlagen) und 4 (Dachstuhl ehem. Küchengebäude) sollen in den Jahren 2015 bis 2016 realisiert werden.

Der 5. Bauabschnitt (Innensanierung ehem. Küchengebäude) soll in 2017 umgesetzt werden.

Der 6. Bauabschnitt (Sonnenschutz Hauptgebäude) ist für 2017/18 vorgesehen.

Der 7. Bauabschnitt (Fassadensanierung ehem. Küchengebäude) und 8. Bauabschnitt (Dachsanie rung Anbau Hauptgebäude) sollen 2019/20 erfolgen.

### ***Kommunale finanzielle Leistungsfähigkeit***

Die Bauabschnitte 1. und 2. (Dachdämmung und Heizungsumstellung) konnten mit Zuwendungen aus dem Programm KLS realisiert werden.

Für den 3. Bauabschnitt (Außenanlagen) belaufen sich die Kosten auf ca. 116.660 €. Der kommunale Miteleistungsanteil beträgt rd. 38.890 €.

Für den 4. Bauabschnitt (Dachstuhl ehem. Küchengebäude) werden Gesamtkosten von 100.100 € erwartet.

Für den 5. Bauabschnitt (Innensanierung ehem. Küchengebäude) sind Gesamtkosten in Höhe von 75.000 €, für den 6. Bauabschnitt (Sonnenschutz Hauptgebäude) in Höhe von 50.000 €, für den 7. Bauabschnitt (Fassadensanierung ehem. Küchen-

gebäude) in Höhe von 55.000 € und für den 8. Bauabschnitt (Dachsanierung Anbau Hauptgebäude) in Höhe von 250.000 € eingeplant.

Bei einem Fördersatz von 80 % für die Bauabschnitte 4 bis 8 liegt der kommunale Miteleistungsanteil bei rd. 141.360 €. Der Bauherrenanteil von 20 %, der ebenfalls durch die Kommune zu leisten ist, beträgt 106.020 €.

Die Gemeinde Uckerland wird die entsprechenden Beträge in ihren kommunalen Haushalt einstellen.

### ***Fördergebietskulisse***

Das Vorhaben ist in der mit dem LBV und MIL abgestimmten Teilgebietskulisse für den Ortsteil Werbelow enthalten (s. Abbildung 15).

Abbildung 15: Teilgebietskulisse KLS für den Ortsteil Werbelow



## 8. Vorschlag Teilgebietskulissen

Die Bestätigung der vom LBV mit dem MIL abgestimmten Fördergebietskulissen, bestehend aus neun Teilgebietskulissen<sup>5</sup>, erfolgte mit Schreiben vom 30.09.2015. Eine abgestimmte zehnte Teilgebietskulisse für Klockow (Amt Brüssow) wurde vom Mittelbereich Prenzlau zurückgenommen, da sich das geplante Vorhaben Sanierung Freibad in Klockow nach einer neuen Bewertung aus wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzen lässt.

### ***Vorschlag Teilgebietskulisse Fürstenwerder***

Für die Gemeinde Nordwestuckermark liegt bisher keine abgestimmte Teilgebietskulisse vor. Zur Umsetzung der geplanten Vorhaben rund um die Grundschule in Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark) wird die auf der folgenden Seite dargestellte Teilgebietskulisse (blau umrandet) vorgeschlagen.

In der Teilgebietskulisse sind die Grundschule sowie die Kindertagesstätte, die sich in unmittelbarer Nähe der Schule befindet, enthalten. Daneben sind zur Schulwegsicherung die der Grundschule am nächsten gelegenen Bushaltestellen mit in die Kulisse aufgenommen worden.

---

<sup>5</sup> Amt Brüssow: Brüssow u. Carmzow; Amt Gramzow: Gramzow-Zichow u. Schmölln; Stadt Prenzlau: Prenzlau; Gemeinde Uckerland: Hetzdorf, Nechlin, Werbelow sowie Wolfshagen

Abbildung 16: Vorschlag Teilgebietskulisse KLS für den Ortsteil Fürstenwerder

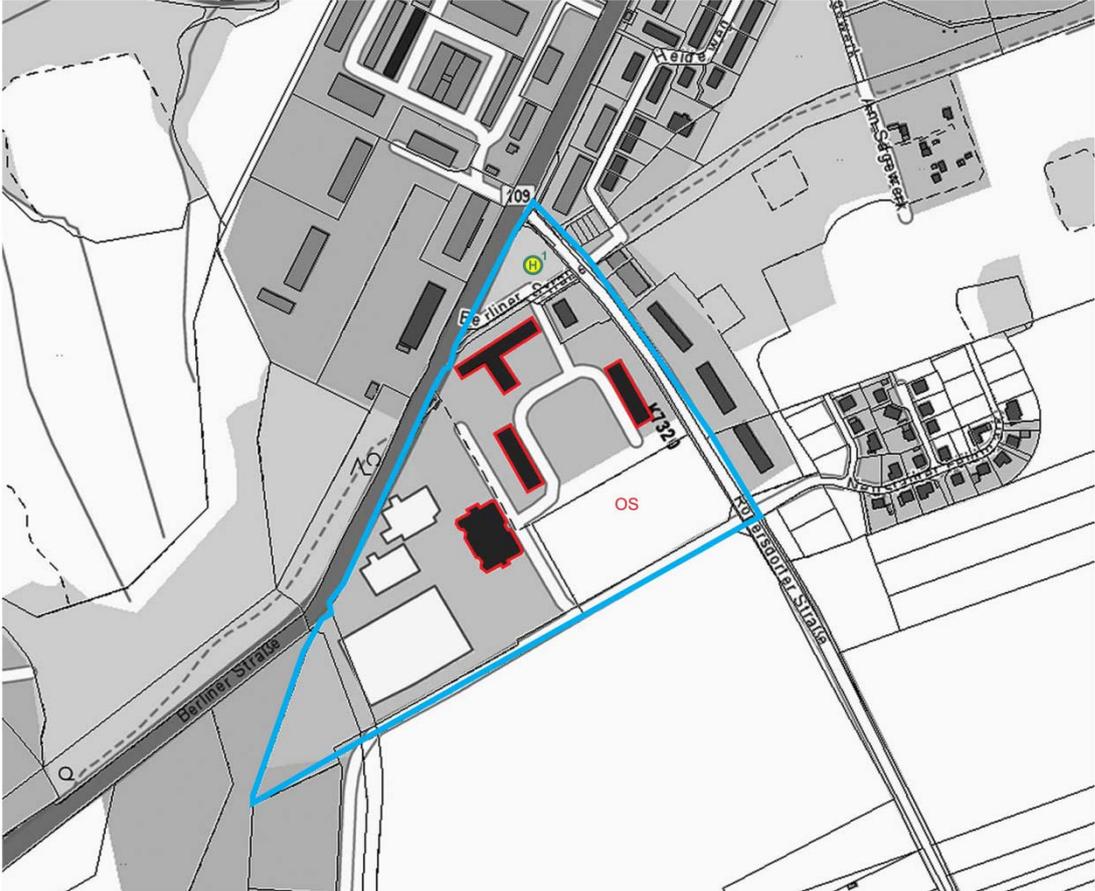


### ***Anpassung Teilgebietskulisse Prenzlau***

Die bisherige mit dem LBV und MIL abgestimmte Teilgebietskulisse für die Stadt Prenzlau ist anzupassen, da das Scherpf-Gymnasium 2017 in Trägerschaft des Landkreises Uckermark übergehen wird und nicht mehr über das Programm KLS gefördert werden soll. Der Vorschlag für die neue Teilgebietskulisse (s. Abbildung 17) umfasst die Oberschule Carl Friedrich

Grabow im Westen der Stadt. Am Schulstandort ist ein Hort integriert. Außerdem beinhaltet der Vorschlag die der Schule am nächsten gelegene Bushaltestelle.

Abbildung 17: Vorschlag Teilgebietskulisse KLS für die Stadt Prenzlau





## 9. Tabelle der Maßnahmen

Lfd. Nr.	Projekttitel	Kommune	Handlungsfeld	Anmerkung	Gesamtkosten in €	StBauFM (B/L/K/) in €	Zuwendungsanteil (B/L) in €	Kommunaler Mitleistungsanteil (KMA) in €	Beitrag Dritter in €	Folgekosten in €	Umsetzungszeitraum	Priorität (1 bis 3)
1	Mittelbereichentwicklungskonzept	Mittelbereich	B.1	Fördersatz 100 %	27.320	27.320	18.213	9.107	0	0	2011	1
2	1. Fortschreibung MEK	Mittelbereich	B.1	Fördersatz 100 %	10.246	10.246	6.831	3.415	0	0	2013	1
3	2. Fortschreibung MEK	Mittelbereich	B.1	Fördersatz 100 %	10.000	10.000	6.667	3.333	0	0	2015	1
4	Zusammenfassung der GABP	Mittelbereich	B.1	Fördersatz 100 %	12.000	12.000	8.000	4.000	0	0	2018	1
5	Realisierungswettbewerb Scherpf-Gymnasium	Stadt Prenzlau	B.1	Fördersatz 100 %	127.000	127.000	84.667	42.333	0	0	2014	1
6	Machbarkeitsstudie Gesundheits- u. Seniorenzentrum Dedelow	Stadt Prenzlau	B.1	Fördersatz 100 %	21.000	21.000	14.000	7.000	0	0	2020	2
7	Ortsentwicklungskonzept Dedelow	Stadt Prenzlau	B.1	Fördersatz 100 %	30.000	30.000	20.000	10.000	0	0	2019	3
8	Gebietsbeauftragter	Mittelbereich	B.2	Fördersatz 100 %	130.900	130.900	87.267	43.633	0	0	2013-2021	1
9	Öffentlichkeitsarbeit	Mittelbereich	B.2	Fördersatz 100 %	42.000	42.000	28.000	14.000	0	0	2016-2021	1
10	Neubau Kita Brüssow	Amt Brüssow	B.3	Fördersatz 80 %	2.270.000	304.000	202.667	101.333	1.966.000	2.000	2016	1
11	Grundschule Brüssow-1. BA (Fassade u. Sockel)	Amt Brüssow	B.3	Fördersatz 80 %	266.634	213.307	142.205	71.102	53.327	1.000	2014-15	1
12	Grundschule Brüssow-3. BA (Klassenräume)	Amt Brüssow	B.3	Fördersatz 80 %	305.400	244.320	162.880	81.440	61.100	0	2018	1
13	Grundschule Gramzow - Heizungsumstellung	Amt Gramzow	B.3	Fördersatz 80 %	55.605	44.484	29.656	14.828	11.121	3.550	2016	1
14	Grundschule Gramzow - Schulpavillon	Amt Gramzow	B.3	Fördersatz 80 %	250.000	200.000	133.333	66.667	50.000	6.000	2017	1
15	Grundschule Fürstenwerder - Sanierung Gebäude	Gemeinde Nordwestuckermark	B.3	Fördersatz 80 %	254.870	203.896	135.931	67.965	50.974	1.000	2016-17	1
16	Oberschule mit Grundschulteil C. F. Grabow	Stadt Prenzlau	B.3	Fördersatz 80 %	1.450.000	1.160.000	773.333	386.667	290.000	373.200	2016-18	1
17	Grundschule Uckerland-1. BA (Heizungsumstellung)	Gemeinde Uckerland	B.3	Fördersatz 80 %	71.800	57.600	38.400	19.200	16.700	1.500	2013	1
18	Grundschule Uckerland-2. BA (Dachdämmung)	Gemeinde Uckerland	B.3	Fördersatz 80 %	31.200	25.100	16.733	8.367	6.100	0	2013	1
19	Grundschule Uckerland-4. BA (Dachsanierung ehem. Küchengebäude)	Gemeinde Uckerland	B.3	Fördersatz 80 %	100.100	80.080	53.387	26.693	20.020	1.000	2016	1
20	Grundschule Uckerland-5. bis 8. BA (Innen- u. Fassadensanierung, Sonnenschutz usw.)	Gemeinde Uckerland	B.3	Fördersatz 80 %	430.000	344.000	229.333	114.667	86.000	0	2017-20	1
21	Trockenlegung u. Sanierung histor. Bauernhaus in Carmzow	Amt Brüssow	B.3	Einzeldenkmal, Fördersatz 85 %	80.000	68.000	45.334	22.666	12.000	0	2018	2
22	Dompächterhaus Schmölln, Gramzow	Amt Gramzow	B.3	Einzeldenkmal, Fördersatz 85 %	392.000	333.200	222.133	111.067	58.800	0	2018-20	2
23	Sanierung Speicher Wolfshagen	Gemeinde Uckerland	B.3	Einzeldenkmal, Fördersatz 100 %	261.250	261.250	174.167	87.083	0	0	2018	2
	<b>Zwischensumme 1</b>				<b>6.629.325</b>	<b>3.949.703</b>	<b>2.633.137</b>	<b>1.316.566</b>	<b>2.682.142</b>	<b>389.250</b>		

Fortsetzung nächste Seite...



Lfd. Nr.	Projekttitel	Kommune	Handlungsfeld	Anmerkung	Gesamtkosten in €	StBauFM (B/L/K/) in €	Zuwendungsanteil (B/L) in €	Kommunaler Mitleistungsanteil (KMA) in €	Beitrag Dritter in €	Folgekosten in €	Umsetzungszeitraum	Priorität (1 bis 3)
24	Umbau FFW-Gerätehaus Hetzdorf	Gemeinde Uckerland	B.3	Fördersatz 60 %	190.000	114.000	76.000	38.000	76.000	0	2016-17	2
25	Altersgerechter Umbau leerstehender WE in Klockow	Amt Brüssow	B.3	Fördersatz 60 %	90.000	54.000	36.000	18.000	36.000	0	2018-19	3
26	Dachneudeckung des Schulungs- u. Ausbildungsgebäudes der Stützpunktfeuerwehr Brüssow	Amt Brüssow	B.3	Fördersatz 60 %	20.000	12.000	8.000	4.000	8.000	0	2018-19	3
27	Umbau Neubaublock altersgerechtes Wohnen in Gramzow	Amt Gramzow	B.3	Fördersatz 60 %	198.000	118.800	79.200	39.600	79.200	0	2018-19	3
28	Umbau Neubaublock altersgerechtes Wohnen in Schmölln	Amt Gramzow	B.3	Fördersatz 60 %	198.000	118.800	79.200	39.600	79.200	0	2018-19	3
29	Umbau des ehem. Gemeindehauses in Grünow	Amt Gramzow	B.3	Fördersatz 80%	317.000	253.600	169.067	84.533	63.400	0	2018	3
30	Neubau FFW Melzow	Amt Gramzow	B.3	Neubau, Fördersatz 60 %	173.000	103.800	69.200	34.600	69.200	0	2019	3
31	Umbau Sporthalle in Gneisenau zum Dorfgemeinschaftshaus	Gemeinde Uckerland	B.3	Fördersatz 80 %	450.000	360.000	240.000	120.000	90.000	0	2016-18	3
32	Grundschule Brüssow-2. BA (Schulhof)	Amt Brüssow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	171.000	171.000	114.000	57.000	0	1.500	2017	1
33	Grundschule Gramzow - Schulhofumgestaltung (1. BA)	Amt Gramzow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	324.400	324.400	216.267	108.133	0	3.000	2013	1
34	Grundschule Gramzow - Schulhofumgestaltung (2. BA)	Amt Gramzow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	176.500	176.500	117.667	58.833	0	0	2014-15	1
35	Grundschule Fürstenwerder - Außenanlagen	Gemeinde Nordwestuckermark	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	345.303	345.303	230.202	115.101	0	3.500	2016-17	1
36	Bau von befestigten Stellplätzen am Bahnhof Nechlin	Gemeinde Uckerland	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	19.112	19.112	12.741	6.371	0	0	2015	1
37	Grundschule Uckerland - 3. BA (Außenanlagen)	Gemeinde Uckerland	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	116.660	116.660	77.773	38.887	0	1.500	2014-16	1
38	Gestaltung der Freifläche in Ludwigsburg	Amt Brüssow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	60.000	60.000	40.000	20.000	0	0	2018/19	3
39	Radweg Seenhausen-Blankenburg	Amt Gramzow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	559.300	559.300	372.867	186.433	0	0	2018	3
	<b>Zwischensumme 2</b>				<b>3.408.275</b>	<b>2.907.275</b>	<b>1.938.184</b>	<b>969.091</b>	<b>501.000</b>	<b>9.500</b>		
	Zwischensumme 1				6.629.325	3.949.703	2.633.137	1.316.566	2.682.142	389.250		
	Zwischensumme 2				3.408.275	2.907.275	1.938.184	969.091	501.000	9.500		
	<b>Summe</b>				<b>10.037.600</b>	<b>6.856.978</b>	<b>4.571.321</b>	<b>2.285.657</b>	<b>3.183.142</b>	<b>398.750</b>		

## Legende

Im UPL bestätigte Maßnahmen

Neue Maßnahmen



## Entfallene Maßnahmen

Lfd. Nr.	Projekttitle	Kommune	Handlungsfeld	Anmerkung	Gesamtkosten in €	StBauFM (B/L/K/) in €	Zuwendungsanteil (B/L) in €	Kommunaler Mitleistungsanteil (KMA) in €	Beitrag Dritter in €	Folgekosten in €	Umsetzungszeitraum	Priorität (1 bis 3)	Grund der Zurücknahme
1	Teilsanierung Freibad Klockow	Amt Brüssow	B.3	Fördersatz 80 %	60.000	48.000	32.000	16.000	0	0	2014-15	2	Betrieb eingestellt
2	Sanierung Zugabstellhalle Eisenbahnmuseum	Amt Gramzow	B.3	Fördersatz 80 %	231.000	184.400	123.200	61.600	46.200	0	2017-18		Zukünftiger Nachfragebedarf nicht darstellbar
3	Dach-/Giebelsanierung Schloss OT Zichow	Amt Gramzow	B.3	Einzeldenkmal, Fördersatz 85 %	277.288	235.695	157.130	78.565	41.593	0	2016-17		Nicht programmspezifisch
4	Sanierung Scherpf-Gymnasium Prenzlau	Stadt Prenzlau	B.3	Fördersatz 80 %	6.000.000	375.000	250.000	125.000	5.625.000	25.000	2015-17	1	Wechsel Trägerschaft an Landkreis UM in 2017
5	Artur-Becker-Grundschule	Stadt Prenzlau	B.3	Fördersatz 80 %	1.031.000	824.800	549.867	274.933	206.200	202.200	2016-17	1	Förderung im Programm STUB/AUF
6	Sanierung Gemeindehaus Parmen	Gemeinde Nordwestuckermark	B.3	Fördersatz 80 %	252.000	201.600	134.400	67.200	50.400	0	2016	3	Umsetzung ohne KLS-Mittel erfolgt
7	Umbau Gemeindehaus Zollchow zum Bürgerhaus	Gemeinde Nordwestuckermark	B.3	Fördersatz 80 %	426.900	341.520	227.680	113.840	85.380	0	2015-16	3	Umsetzung ohne KLS-Mittel erfolgt
8	Abriß 6 WE Wollin, 6 WE Eickstedt u. Haushälfte Ziemkendorf	Amt Gramzow	B.4	Förderung 70 €/m²	120.000	120.000	80.000	40.000	0	0	2017		Nicht vorsorgerelevant, Ortsbildgestaltung
9	Erweiterung Tourismuszentrums Brüssower See	Amt Brüssow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	85.000	85.000	56.667	28.333	0	0	2015		Nicht vorsorgerelevant
10	Zuwegung zur Grundschule Göritz	Amt Brüssow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	100.000	100.000	66.667	33.333	0	0	2016		Keine Schwerpunktgrundschule im MB
11	Sanierung Feuerlöschteich Kleinow	Amt Gramzow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	30.000	30.000	20.000	10.000	0	0	2014		Nicht programmspezifisch
12	Radweg Zichow-Gramzow	Amt Gramzow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	280.000	280.000	186.660	93.340	0	3.700	2015-2016	1	Keine Einigung mit Privaten über Grundstücksankäufe
13	Radweg Seenhausen-Warnitz	Amt Gramzow	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	268.100	268.100	178.733	89.367	0	0	2016		Nachrangig, da vor allem relevant für Tourismus
14	Gestaltung Vorplatz u. Freilichtbühne am multikulturellen Zentrum/Sportplatz Fürstenerwerder	Gemeinde Nordwestuckermark	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	490.000	490.000	326.600	163.400	0	0	2017-18	3	Nachrangig, Ortsbildgestaltung
15	Sanierung von 3 Feuerlöschteichen in Uckerland	Gemeinde Uckerland	B.5	Fördersatz 100 %, max. 180 €/m²	90.000	90.000	60.000	30.000	0	0	2015-17		Nicht programmspezifisch
	<b>Summe</b>				<b>9.741.288</b>	<b>3.674.115</b>	<b>2.449.604</b>	<b>1.224.911</b>	<b>6.054.773</b>	<b>230.900</b>			